

Merseburger Volksblatt

Merseburger Zeitung
Das Blatt erscheint 4 mal wöchentlich, 10 Mal durch den Winter, durch die Zeit 2.40 RM.
eine Beilage, Beilagen monatlich 1.10 RM., Beilagen halbjährlich 5.40 RM., Beilagen jährlich 10.80 RM.
Einzelhefte 30 Pf., im Jahre höherer, 3.00 RM. (Ersatz für den Postzuschlag).
Abbestellung auf Verlangen oder Rückzahlung.

Kreisblatt

Merseburger Kurier
Beilagepreis 1.00, 10gepost. Mitbestimmungen 10 Pf., im Resten (4gepost.)
50 Pf., die Chiffre und Postbefreiungen 30 Pf., Postbefreiung Familienangehörigen ermäßigt
Rechtlich nach dem Reichsrecht, Postbefreiung nach dem Reichsrecht, Postbefreiung nach dem Reichsrecht.
Telegraphen-Nachricht: 10gepost.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einsendezeit 15. 10

Merseburg, Mittwoch, den 11. Februar 1931

Nummer 35

Ein Rumpfparlament.

Die nationale Opposition verläßt den Reichstag.

Die gestrige Reichstagsführung nahm einen unerwarteten Anfang. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde von den Nationalsozialisten eine Erklärung abgegeben, wonach sie den Reichstag verlassen und ihn erst wieder betreten wollten, wenn sich die Möglichkeit biete, eine besonders wichtige Maßnahme der Mehrheit gegen die Minderheit (die neue Geschäftsordnung) abzumachen. Eine ähnliche Erklärung gab für die Deutschnationalen der Abgeordnete Dr. von Frantzk-Boringhagen ab. Beide Fraktionen verließen unter förmlichen Auslassungen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten den Saal. Ebenso schlossen sich zur Abgrenzung der 30 Köpfe zählenden Landvolkfraktion an (Dr. Wendhausen, Sieber, Jaag, v. Siedel). Die Kommunisten dagegen blieben, erklärten, daß sie trotz aller Vergeßlichkeit nicht davon ablassen, das Vorgehen der Rechten mitzumachen.

Dann trat das Haus in die Tagesordnung ein, und Reichspräsident Dr. Brüning erhielt das Wort zu einer außerpolitischen Rede.

Dr. Curtius.

Er berichtete über Genf und teilte mit, daß ein umfangreicher Plan für die europäische Zusammenarbeit aufgestellt worden ist. Deutschland begreife mit besonderer Genugtuung, daß auch Ausland sich nicht mehr fernhält.

„Der Hauptpunkt der großen europäischen Fragen“ so betonte der Minister, „ist das deutsch-französische Verhältnis. Ein neues Gemeinheitsgefühl ist im Werden. Das neue Europa darf aber nicht auf der Grundlage unseres ihm ersten Niederbruchs aufgebaut werden.“

In der Abrüstungsfrage

werden wir uns auf eine längere Verzögerung unseres berechtigten Anspruchs nicht einlassen. Die Überzeugung von unserem Recht hat inzwischen Schritt um Schritt an Boden gewonnen. Für alle Welt ist die Lösung der Abrüstungsfrage der Prüflin des Völkerbundes.

Der Minister berichtete dann über die Verhandlung der politischen Gesamtsitzung gegen die deutschen Minderheiten. In zahlreichen Fällen ist eine Verletzung der Bestimmungen der Genfer Konvention festgestellt worden. Ohne Nennung von Namen wird mit aller Deutlichkeit auf die Schuldigen hingewiesen. Der Völkerbund hat eindringlich zur Beilegung der vorhandenen Mißstände aufgefordert. Er muß in Zukunft noch entschlossener als bisher seine hohe Aufgabe durchführen, ein Hort der Minderheiten zu sein.

In der Frage der Kolonialmandate

wird die Regierung keine Handhabe unbenutzt lassen, um der deutschen Auffassung von der Unantastbarkeit der Selbständigkeit der Mandatsgebiete Geltung zu verschaffen. Der Minister machte dann längere Ausführungen über die allgemeine Einstellung zum Völkerbund. Es ist nicht richtig, daß die Unantastbarkeit von Völkerbund für Deutschland bisher ergebnislos gewesen ist. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Außenpolitik, den Völkerbund immer mehr zu einer Welttribüne zu bringen, die seinem mächtigen Grundgedanken entspricht. Die historische Stellung der Reichsgesandtschaft ist bereits erwähnt. Endlich muß auch in dieser Frage ein Spruch der Gesamtsitzung gefällt werden. Der Minister schloß mit einer Beisprechung der Reparationsfrage.

Reparationsfrage.

Eine Garantie der Erfüllbarkeit des neuen Wirtschaftskredits ist mit den Reparationsfragen zweifellos im Zusammenhang. Die nationalen Ziele der Regierung sind: Erringung der nationalen Freiheit sowie der Gleichberechtigung Deutschlands auf dem Wege des Friedens unter Wahrung einer Politik der Abenteurer. Hinter diesem Ziele steht die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes.

Nachdem einige Vertreter der Regierungsparteien der Außenpolitik ihre Billigung ausgesprochen hatten, wurden die Verhandlungen auf Mittwoch vertagt.

* Wie die deutsch-nationale Berliner Presse mitteilt, haben nationale Blätter Berlin zum

Zeichen des Protestes gegen die Vergeßlichkeit der nationalen Opposition und zur Unterstützung des Schriftes im Reichstag beschloßen, sich aller Berichte über die außerpolitische Aussprache zu enthalten.

Ausscheiden der Nationalsozialisten aus Präsidium und Vorstand.

Der nationalsozialistische Reichstagspräsident sieht für im Einvernehmen mit der nationalsozialistischen Fraktion in einem Brief an den Reichspräsidenten über sein Amt als Reichspräsident des Reichstages zur Verfügung

gestellt. Gleichzeitig ist in diesem Briefe mitgeteilt worden, daß auch die beiden nationalsozialistischen Mitglieder des Vorstandes ihre Ämter niederzulegen haben.

Da der Bericht des Reichstagspräsidenten Siedler auf sein Amt als ernüchtert zu betrachten ist, nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichstag noch im Laufe dieser Woche das Präsidium durch Wahl neuer Mitglieder erneuert. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß als Nachfolger Siedlers der Reichspräsident des vorherigen Reichstages, v. Kardorff (DVP), als erster Kandidat in Betracht kommt. Zwischen einzelnen Persönlichkeiten der Reichstagsopposition ist über diesen Punkt bereits unerbittlich Fühlung genommen worden.

4,9 Millionen Arbeitslose.

In der zweiten Hälfte des Monats Januar ist das Aussehen des Beschäftigungsgrades erheblich langweiliger vor sich gegangen als im Verlauf des Winters bisher. Während zwischen Anfang und Mitte Januar die Zahl der von den Arbeitssamern gemeldeten Arbeitslosen noch um rund 351.000 angenommen hatte, hat sich der Stand von Mitte bis Ende Januar nur um rund 120.000 erhöht. Im Reichlich hiermit ist die Zunahme in der Zahl der beiden verfassungsmäßigen Unternehmenseinrichtungen zwischen den beiden letzten Zeitstrichen noch härter gewesen. Sie betrug rund 228.000. In der Arbeitslosenversicherung allein wurden am 31. Januar rund 2.555.000, in der Arbeitslosenversicherung und 811.000 Hauptunterstützungsmenschen gezählt. Von der Zunahme entfallen rund 156.000 auf die Arbeitslosenversicherung, rund 72.000 auf die Arbeitslosenversicherung.

Die Zahl der Arbeitslosen wurde am 31. Januar bei den Arbeitssamern mit rund 4.904.000 ermittelt.

Dabei sind, wie stets, nur der Gesamtzahl der versicherten Arbeitslosen diejenigen

abgeleitet, die sich noch in Stellung, in Notstands-, Pflicht- oder Hilfsarbeit befinden. Die Zunahme gegenüber Mitte Januar beläuft sich auf rund 120.000 oder 2,7 Prozent.

445.000 Arbeitslose in Mitteldeutschland.

In der zweiten Januarhälfte ist die Zahl der Arbeitslosen um 13.840 auf 445.000 Personen gestiegen. Während die Zunahme der Arbeitslosen in der ersten Januarhälfte noch 3,1 v. H. (Vorjahr 11,6 v. H.) betrug, ist sie in der Berichtszeit auf 3,2 v. H. (Vorjahr 3,8 v. H.) zurückgegangen. Von dem Gesamtstand entfallen 790 Personen = 0,2 v. H. auf die Station-Arbeitslosen; dieser Prozentsatz ist in der Hauptstadt auf den einseitigen Prolet und Schmelz zurückzuführen. Von den vorhandenen 445.000 Arbeitslosen (Vorjahr 392.150) entfallen 239.100 Personen = 53,7 v. H. (Vorjahr 196,519 = 65,1 v. H.) verfassungsmäßige Arbeitslosen; unter ihnen sind 59.672 Personen = 13,4 v. H. (Vorjahr 18.394 = 6,1 v. H.) Arbeitslosen. Von den Station-Arbeitslosen wurden am 31. Jan. 1131 Personen beschäftigt.

Nationalsozialistischer, Mobilmachungsbeehl

Die Ortsgruppe Chemnitz der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hat am Dienstag vormittag an den Platzhelfer einen sogenannten „Mobilmachungsbeehl“ anfallen lassen, in dem es heißt:

„Freiwillig, vor! Schwere Entscheidungen haben bevor. Täglich steht in allen Teilen Deutschlands Blut. Die Bürgerkriegsorganisationen des Reichsbanners wollen am 22. d. M. ihre Mobilmachungsbefehle ausgeben. Neben Tag legen wir von hiesigen Kameraden der Kommunisten der örtlichen Ortsgruppen auf Nationalsozialisten. Unter dieser Mobilmachungsbeehl ist der 10. Februar. Jetzt müssen alle um die Zukunft unseres Volkes besorgten Deutschen unteres geliebten Vaterlandes. Darum rufen wir alle deutschen Männer und Junglinge auf: Sofort antreten zum SA-Dienst! Sofort einfinden! Jahreszahlen 1933 bis 1937! Sittlerleben! 1933-1933 SA, alle vor 1936 Geborenen zur SA-Retiree.“

Sausuchungen in München

Nach einer Mitteilung des „Bäffischen Beobachters“ erschienen am Montag Polizeibeamte in der Wohnung des Hauptmanns a. D. Müller von der Führung der Nationalsozialistischen SA und nahmen ohne Angabe eines Grundes eine Hausdurchsuchung vor. Müller wurde verhaftet. Gleichzeitig wurde

von der Polizei in den Diensträumen des Oberstleutnants v. Siedel, Major a. D. Schneider, eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei weder Schneider noch dessen Adjutant anwesend waren.

Der verbelegene Reichstagsabgeordnete Heines protestierte gegen das Eindringen der Polizei in die SA-Geschäftsstelle mit dem Hinweis, daß Schneidermann am Dienstag von einer Dienstreife zurückgekehrt werde. Darauf wurden die Schutzkräfte und Schranke verlegt. Gegen 18 Uhr erschienen die Polizeibeamten aber wieder mit Schläffeln, Taschenlampen, Fackeln und Stimmern und begannen sofort die von ihnen verriegelten Säle zu durchsuchen.

Reichstagsabgeordneter Heines protestierte und forderte eine schriftliche Anweisung der Polizeidirektion für die Beamten. Dies wurde verweigert.

Wahlwahlen.

In Gleschen erhielten bei den Wahlen zum Allg. Studentenausschuß Stimmen und Stimm: Großdeutsche Arbeitsgemeinschaft 461 Stimmen (8 Stimm, bisher 12), Nationalsozialisten 745 Stimm. (14 Stimm, bisher 9), Republikaner 130 Stimm. (8 Stimm, bisher 4).

In Grotzsch wurden die Wahlwahlen zum Allg. Studentenausschuß 395 Stimmen (5 Stimm, bisher 5 Stimm), Nationalsozialisten 730 Stimm. (10 Stimm). In Grotzsch (Technische Hochschule): Republikaner 4 Stimm (bisher 4), Freiwirtschaftler 5 Stimm (bisher 4), Nationalsozialisten 12 Stimm (bisher 3), Großdeutsche 2 Stimm (bisher 13).

Brüning.

„Über der große Moment findet ein kleines Geistes.“

Man sagt von ihm, daß er ein Leben führt wie ein König, das ganz unter dem strengen und hohen Geiz steht: bete und arbeite. Gewiss ein ungewöhnlicher Mann, doppelt ungewöhnlich in der heutigen Zeit, und hoher Achtung wert. Durch seine Klugheit und unermüdbare Arbeit ist er vom kleinen Gewerkschaftsbeamten in noch jungen Jahren — er ist Mitte vierzig — Kanzler des Deutschen Reiches geworden. Aus sich heraus, aus eigener Kraft, Dreifacher Reichspräsident, nun leitet er Regierung und Regierungsparteien mit feiner Hand und schreitet gerade jetzt durch die leidenschaftlichen politischen Gegenläufe von Sieg zu Sieg, den Blick geradeaus gerichtet auf ein Ziel, das ebenfals durch seine Klugheit fordert: Seinerzeit umher hinaus, und Volkswirtschaft. Aber immerhin feiner Erlaube ist dieser Mann von ihm? Er sagt unwehlig. Ja! könnte man zu denken. Wohl Politik, aber der geschickten Lage denken, zu dem Schiller den Haupterlebnis mit frommem Schauer sagen läßt:

„Nach keinen sah ich klüßlich enden, Auf der Welt mit immer vollen Händen Die Götter ihre Gaben streuen.“

Und wenn er — wie es wahrheitsgemäß ist — weiter so „sitzt“, wie bisher, kann könnte eines Tages auch das Schicksal seiner Aufgabe von ihm die Politik aus ihm zu treffen: Da wendet sich der Geist mit „Grußen“.

Beschalt aber an Tragik und an das jäh hereinbrechende Unglück jenes Königs Politik denken, wo Brüning doch bisher von Erfolg zu Erfolg geht und an die Greidbarkeit und Gewissheit glaubt, die kaum anders als aus seiner Frömmigkeit zu erklären ist? Warum soll die hohe Klugheit, Energie und Arbeitskraft dieses Mannes nicht auch zum Erfolg führen können?

Weil er bei aller Klugheit in diesem Irrtum befangen ist, weil seine Sicherheit eines Schlafwandlers ist, der die Größe der Gefahren nicht kennt, die ihn und sein Volk umgibt.

Wahrscheinlich schon hanges Staunen erzeugen, daß dieser Staatsmann auf seiner Fahrt durch den Osten des Reichs nur durch größtes Nachsehen vor dem Horn seines eigenen Volkes und doch nicht vor unzulässigen Neben- und Gehirnen geschützt werden konnte, daß aber demselben Staatsmann steht aus der Presse unersetzlich wertvollsten Reiches Frankreich ein so beehrtes und einflussreiches Volk einzuweichen? Kann ein deutscher Kaiser auf dem richtigen Wege sein, den der Volk des einen und der Volk des feindlichen Volkes umgibt?

„Aber dieses: Biele hat nur ein Teil seines Volkes. Seine letzten Reichstags-sitze beweisen, daß ein Teil auch dieses Volkes ihm feindlich steht. Aber auch man nicht — am mindesten auf einen Teil seiner „Freunde“ wieder ein Diktatorort anwenden?“

Es tut mir in der Seele weh, Wenn ich dich in der Gesellschaft seh‘.

In welcher „Gesellschaft“ ist dieser Mann, dessen Ziel ist, unser Reich und Volk neu und gesund zu gestalten? Bist man fe alle in Wahn und Bogen — und mit der dabei unvermeidlichen gewissen Inanerständigkeit im einzelnen — annehmen, so ist es die Gesellschaft, deren die deutsche Nation, die heutige politische und wirtschaftliche Weltverteilung erhalten müssen wollen. Gegen das Volk, gegen ein Volk, das immer wieder in Not und Angst geraten ist und sein Ende des Schreckens sieht. Und während Brüning diese „Gesellschaft“ zu lenken scheint, ordnet er sich in dieser „Gesellschaft“ unter: Sie sind es, die von ihm die unmaßgebliche

Die Mafia.

Das Ende der größten Verbrecherorganisation der Welt.

Die Freunde großer Fiktion sind beim Mafia-Prozess auf ihre Kosten gekommen. Es waren wirklich respektable Zahlen. Es war ein Mafiaprozess, bei dem das moderne Italien noch selten gesehen hat. Ein Prozess mit insgesamt 188 Angeklagten, die nicht weniger als 2000 Delikte begangen haben sollten. 55 Angeklagte wurden freigesprochen, der Rest erregt.

Straßenhändel von zusammen 1000 Jahren.
Ein Mafiaprozess ist zu Ende, ein Verbrechen hat sich geschloffen, eine Organisation ist dem Untergang geweiht. Die Mafia ist im Dasein geblieben, die mehr als ein Jahrhundert lang ein Land beherrschte, terrorisierte und die Tätigste der legalen Sicherheitsbehörden, der Polizei und Justiz, völlig unterband.

Erst jetzt, nach der Beendigung des großen Mafiaprozesses, gehört Sizilien wirklich zu Italien, erst jetzt kann Italien im vollen Sinne des Wortes dort regieren. Seit dem Jahre 1876 machte das ostliche Italien die leidenschaftlichsten Anstrengungen, der Mafia den Garaus zu machen. Wenige Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges aber mußte der damalige italienische Innenminister enttäuscht konstatieren, daß man in Wirklichkeit kaum einen Schritt weiter gekommen war.

Wohlgemerkt heißt sich der hundertjährige Kampf gegen die Mafia dar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß es eine Polizeitruppe war, aus der die Mafia ursprünglich entstanden ist, und daß es ein König von Neapel gemeint ist, der sie begründete. Er begann allerdings die Mafia, die er hatte auf der anderen Seite auch gar keine andere Wahl.

Die Entstehung der Mafia
führt in das Jahr 1815 zurück. In jenem Jahre hob König Ferdinand von Neapel die sizilianische Verfassung von Jahre 1812 auf, stellte in dem Königreich die absoluten Prinzipien der monarchischen Verfassung wieder her und vor insbesondere die Macht des Militärkorps, das Murat gebildet hatte, zu reinigen". Die meisten Offiziere wurden entlassen und verjagt, mit dem Ergebnis, daß die Unruhefreiheit im Lande alsbald auszuweichen begann. Da es der Regierung die ihre besten Leute betrieblieh hatte, nicht gelang, die Dronung mit benutzter Hand herzustellen sah sie keinen anderen Ausweg als den, die Fiktion von den Bandenführern zu erkaufen. Das geschah in der Weise, daß man aus ihnen sogenannte "Compagnie d'armi" bildete, sie anfangs nur besoldete und damit den Fiskus mit Beizugsansatz zu treiben hoffte.

Bald aber zeigte sich, was für eine verhängnisvolle Dummheit man benutzte, bald als man Banditen mit rechtlichen Funktionen betraute. Die nenngründlichen "Compagnie d'armi" erwarben sich durch den Mißbrauch ihrer Stellung zu Gewalttaten und Erpressungen eine traurige Bekanntheit.

Sie wurden zu einer unerschütterlichen Organisation des Landes.
Alle Versuche, sich ihrer nimmere wieder zu entledigen, mißlingen. Die Mafia wird die Uniformen und Embleme wieder abgelegt, was aber blieb, das war eine eiserne Organisation, die sich über das ganze Land verleitete und es in Wahrheit beherrschte.

Am dem Höhepunkt ihrer Macht belag die Mafia eine Art genossenschaftlicher Organisation. Ihr Mitgliederband überschritt zeitweise die Zahl von 8000.

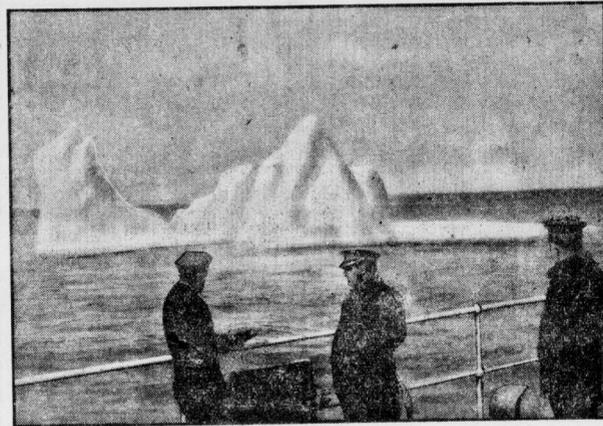
Jedes Mitglied mußte sich verpflichten, für jede existierende Unbill selbst Abhilfe zu suchen und nie vor Gericht Zeugnis abzugeben. Der eigentlichen Annahme eine ein Meitzweckmäßig voraus, der als eine Art Muttergasse galt. An der Spitze jeder Bezirksorganisation stand ein Capitano. Einen obersten Führer gab es nicht. Je nach Bedarf verarmten sich Vertreter sämtlicher Organisationsstellen in Palermo und umringelten jeden Antrag, aus jeder Bezirksorganisation gehörten einige "Landrini" an. Diese waren die eigentlichen Exekutanten, wenn es galt, eine von der Mafia verbundene Strafe auszuführen, die sehr häufig in einem solchen Mord bestand.

Am sich einen Begriff von der Macht der Mafia zu machen, muß man sich vergegenwärtigen, in welchem Maße sie auf das ganze öffentliche und private Leben Einfluß nahm. Jeder sizilianische Bürger, der Besitz hatte, mußte eine jährliche Abgabe entrichten. Wenn er sich weigerte oder im Widerstand blieb, dann land er eines Morgens vor seiner Haustüre ein großes "V" im Kreise gemalt, den Anfangsbuchstaben des Wortes "Venetta".

In diesem Falle verkaufte ein Bauer lieber seine letzte Ziege und besahnte seinen Zeiwis. Jedermann der seinen Zeiwis besahnte, blieb unter dem Schutze der Mafia. Dieser Schutz war kein leeres Wort. Es war, daß dort man nicht verzeihen, in den unruhigeren Zeiten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts überhaupt der einzige zuverlässige Schutz. Fast alle sizilianischen Arbeiter waren Mitglieder der Mafia oder standen ihr arminärisch nahe. Sicilien war infolge dessen von jeder ein Arbeiter per triades in dem Sinne daß dort nur sehr wenig ge-

arbeitet wurde. Wenn einem Arbeiter sein Lohn zu wenig blanke, dann wandte er sich an die Mafia, die denn von sich aus den Lohn mit einer Rechtsverbindlichkeit festsetzte, die tatsächlich nicht nur auf dem Papier stand. Bekannt ist der große Streik der Dolmetscher im Jahre 1911, den die Mafia in wenigen Wochen zu Gunsten der Arbeiter entschied, indem sie die Baumaterialien der Schichtwerke androhte und zum Teil auch wahr machte. Jeder Dolmetscher war gezwungen, sich unter dem Schutze der Mafia zu stellen und Mafiosi als Feldwächter und Wächter zu beschäftigen. Zahllose fremde Arbeiter, die sich aus irgendeinem Grunde mißliebigen machten, wurden unter ungewöhnlichen Bedingungen zum Verlassen des Landes gezwungen.

Erhöhte Eisberggefahr im Atlantik.



Die über dem Atlantischen Ozean herrschenden Temperaturunterschiede erhöhen wesentlich die Eisberggefahr, da die tiefsten Eismassen sich in ziemlich südliche Gegenden herumzutreiben werden. Anfolgebend beruht auf allen Schiffsreisen erhöhte Wachsamkeit, um einen tödlichen Zusammenstoß mit den oft über der Oberfläche kaum sichtbaren Eisbergen zu vermeiden.

Schiffe in Not.

Dänischer Dampfer gestrandet.

Der große dänische Post- und Passagierdampfer "Prinzessin Alexander" hat sich am Dienstag nachmittags bei dichtem Nebel mit zahlreichem Passagieren an Bord nördlich von Jütlands an der schwedischen Küste gestrandet. Bergungsdampfer sind dem Dampfer zu Hilfe geeilt. Eine Gefahr für die Passagiere besteht angeblich nicht.

Schiffe sitzen im Eise fest.

Aus Neapel wird vom Montag gemeldet: Bei der Insel Sogland liegen im dänischen Meerbusen 25 Schiffe verschiedener Nationalitäten durch die unwirtlichen Eismassensitzungen fest und sind bisher vergeblich bemüht gewesen, sich aus der Umklammerung zu befreien. Sämtliche Dampfer sind auf dem Wege von Venedig nach dem Westen bedenklich gelitten. Auf den Schiffen gehen die Vorräte und Lebensmittelvorräte zur Neige, so daß man um das Schicksal der Dampfer besorgt ist. Der deutsche Frachtdampfer "Hilf" ist seit drei Tagen überfällig.

Eisbrecher "Raffin" list.

Die Zahl der an der Insel Sogland im Eise festengesessenen Dampfer hat sich auf 38 erhöht. Der zünftige Eisbrecher "Raffin" ist bemüht, die Dampfer in das freie Wasser zu bringen. Einer der Dampfer ist vom Eis auf eine Klippe gedrückt worden, so daß ihm vorläufig keine Hilfe gebracht werden kann. Der in Neapel seit Montag überfällige deutsche Frachtdampfer "Miga" ist in Windau eingelaufen.

Fünf Schiffe untergegangen.

"Corriere de la Sera" meldet aus Rom: Infolge von Stürmen sind fünf Schiffe mit zusammen neunundachtzig Mann Besatzung untergegangen. Auch die Küsten der Dardanellen sind von der Sprinkluft schwer betroffen. Auf Gallipoli sind einige dreißig Häuser ins Meer gestürzt.

Der Mörder des Kraftwagenführers Ponik ermittelt.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine der weiteren Mitannten, die sich in der letzten Zeit in der Reichsbahnstadt ereigneten aufzufinden. Am 25. Januar fand man in der Amielstraße in Berlin-

Daneben betrieben die Mafiosi einen glänzenden organisierten Schmuggel, machten die staatliche Steuerentziehung zu einer Farce, indem sie die Beamten terrorisierten.

Das Volk fürchtete die Mafia mehr als die ordentliche Justiz, weil es sich immer wieder zeigte, daß die Polizei auf die Forderungen der Bürgerer hörte. Die Mafia schätzte jeden von der Justiz Verurteilten. Es ist bekannt, daß selbst Garibaldi es 1860 vergeblich verurteilte, die Mafia mit dem Staate zu verfühnen und sie anzuführen.

Seit 1875 ist die Mafia offiziell verboten, und die Anwesenheit auf ihr war unter Strafe gestellt. Mit dem Ergebnis, daß sich die Fälle unheimlich häuften, um Leute, die Mafiosiern verzeihen, der Mache der Vendetta anheimzufallen.

Es ist das Verdienst Mafiosi's, diesen Zustand endlich ein Ziel gesetzt zu haben. Auf die Ermordung von 4 Carabinieri im Jahre 1927 hin erloschen etwa 2000 Verhaftungen, und ein grausamer Vernehmungskampf begann.

Die Sardine wird beerdigt.

Eine alte spanische Faschingslust.

Derselbe Primo de Rivera, der König Alfonso auf die Frage, wo er das Regieren gelernt habe, antwortete: "Am Kasino von Jerez", und der ein großer Freund von jenem Wein und schönen Augen war, hat in Spanien aus Überdruß der Spanierinnen den Karneval abgeschafft. Die Kassen des Staates waren bedeutend leer geworden, so daß keine Zuschüsse für feierliche Dekoration der Straßen, für Karnevalszüge und für Prämierung der originellsten Kostüme bewilligt werden konnten.

In diesem Jahr werden nur in einigen Stadtteilen von Madrid Karnevalszüge gefeiert sein, aber sie werden bei weitem nicht den Glanz der einstigen Feste erreichen, da sie ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert werden. Dennoch wollen es sich die Spanier nicht nehmen lassen, in Privathäusern, Klubs, Hotels und Tanzsälen Maskenbälle zu veranstalten, von denen sie dann in den Morgenstunden in lustigen Gruppen durch die Straßen ziehen. Besonders eine uralte Sitte wird auch dieses Jahr wieder beobachtet werden: die Beertragung der Sardine. Der Malei Gona hat diese Sitte in einem seiner Werke unterirdisch gemacht, und die Menge damit ihm alljährlich dankt.

In den Morgenstunden des Fickermittwachs zieht die Menge mit fargaranten Gefäßen, in denen sich Sardinen befinden, nach dem Fradera del Corredor jenseits des Manzanares-Flusses und nimmt gegenüber der Kirche San Antonio de la Florida, in der Gegend oberhalb der Muffelung, Unter großen Ansehens dort die Sardinen beteteleiert - im Magen der Feiern. Soviel auch der spanische Karneval an Farbe eingebüßt hat, die Beertragung der Sardinen wird noch lange Zeit der Höhepunkt des Festes bleiben.

Immer neue Erdstöße in Neuseeland.

Die Nordinsel von Neuseeland wurde am Dienstag von neuen schweren Erdstößen heimgesucht, die eine Banit unter der Bevölkerung hervorriefen. Der Boden des Tampo-Sees hat sich gehoben. Das Kanonenboot "Victoria", das durch die Kenderung des Meerbodens im Hafen von Napier eingeschlossen war, konnte am Dienstag des Festes verlassen.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Neuseeland wurden bisher 21 Leichen abgezogen, während sich die Zahl der in den Krankenhäusern behandelten Verletzten auf etwa 950 beläuft.

Dresdens neues Oberhaupt.



Reichsminister a. D. Kütz (Dem.) wurde auf sechs Jahre zum Oberbürgermeister von Dresden gewählt.

Amerikanischer Millionär springt in den Ozean.

Auffsehenerregender Selbstmordfall auf der "Deutschland".

Wie die Hamburg-Amerika-Linie mittels der auf der Rückfahrt des Passagierdampfers "Deutschland" von New York nach Hamburg am 8. Februar nachmittags kurz nach dem Verlassen des New Yorker Hafens ein amerikanischer Anwalt James Cooper über Bord geschoben und ertrank. Das Schiff hatte sofort, doch waren alle Rettungsversuche vergeblich. Der Dampfer "Deutschland" wird am 13. Februar in Hamburg eintreffen. Bei dem Ertrinken soll es sich um einen amerikanischen Millionär handeln.

Nach Meldungen aus Tokio erlegnete sich in den japanischen Hafen Kobe ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem französischen Dampfer "Parthos" und einem japanischen Schiff. 55 Passagiere der sinkenden Fiktion ertranken.

Im Alter von 92 Jahren ist, wie aus Salzburg gemeldet wird, die Baronin von Kitzbühel, eine geborene Tochter des Kompanien Meyerbeer, gestorben.

wirkend vorbeugend

Aus Merseburg.

Ich verleihe Merseburg!

Salle Großhändler an der Saale. Große Urt... Tag, Tag! Na, verreisen? Bei der Kä...

„Ja, nach Merseburg!“

Das ist wie man mir zugehen wird, die Landes- und literaturkritische Art, ein Ge...

„Ja, nach Merseburg!“

Wenn nicht die Gletscher im Augenblicke...

Herr, hätte ich gesagt, Herr, weissen er...

Da ich nun aber leider diese Rede nicht...

Vater Bodelschwing

im Schulunterricht.

Anlässlich des 100. Geburtstages Friedrich...

Schwerer Auszusammenstoß.

Ein schwerer Auszusammenstoß ereignete...

Beim Hobeln überfahren.

Überfahren wurde Dienstag nachmittags...

20.30 Uhr. Montag, den 10. Februar.

Das Lastenausgleichs-Problem

im engeren mitteldeutschen Industriebezirk unter besonderer Berücksichtigung des Bezirkes Merseburgs zur Großgemeinde Leuna.

I.

Dieser Tag ereignet im Verlaufe... Druck Otto Henschel-Druckerei an Salle 5...

jenige Kommunalverband, der dem Arbeiter...

Dem Hallischen Industrie-Dreieck.

Gerade der junge Mitteldeutsche Indu...

Die Arbeiterbewegung zum Lennawerk.

Zur Aufammenhang mit diesem Bevölke...

„Betriebs-“ und „Wohnsitzgemeinde“.

Mit der wachsenden Komplizierung des...

Stadtrat Kodel über die wirtschaftspolitische Lage

Merseburger Wirtschaftspartei noch immer gegen Wiederbesetzung der Stadtbauratsstelle

Im Bürgerhof fand gestern eine ant be...

Da sie ja alle Beamten in das Angestell...

Einleitend bemerkte der Redner, daß

den von dem Gegener bewußt ausgeübte...

Stadtbeworbenen

Stadtbeworbenen wird sprach hierauf...

aus Ersatzgründen die Stadtbaurats

Stelle zur Zeit nicht wieder zu besetzen.

Weniger Lehrlinge im Friseurergewerbe.

Wie der Amtliche Fränkische Preisbefehl...

das freilich in einer Zeit größter Wohnungs...

Dazu daß der Arbeiterbewegungserf...

Zwischengemeinschaft

finanzielle Verpflichtungen.

Durch die modernen wirtschaftlichen Zu...

Lastenausgleich

ein dringendes Zeitproblem!

Das Problem des interkommunalen Last...

Zeuerzweckverband

oder Eingemeindung?

Die Aufgabe, die sich Dr. Kehler in...

Wettervorhersage.

Am Dienstag hat sich über dem Nord...

Vorhersage bis Donnerstag abend:

**Vorstandswahl
im Verein der Östmärker.**

Der Ortsvereins-Vorstand des hiesigen
Schnobels e. V. hielt am Montag im „Wäl-
ters Hotel“ seine Jahresversammlung ab.
Der 1. Vorsitzende Rechtsanwalt Dr.
Gann gab nach erfolgter Begrüßung
einen Bericht über Tätigkeiten und Mitglieder-
bewegung im verflossenen Jahre. Der Vorsitz
von Schnobels hat, die Dr. Gann leitete, einen
noch größeren Fortschritt bringen möge.
Dem Statistiker wurde nach Erstattung des
Kassenberichts, der von den Statistiker für
richtig befunden war, einstimmig Entlastung
erteilt. Darauf fand die Wahl der Vor-
standswahl statt. Die Dr. Gann leitete. Es
sprach zunächst dem bisherigen Vorstand für
die geleistete Arbeit den Dank aus und bat
dann, von seiner Wiederwahl Abstand zu
nehmen. Die Verammlung beschloss ein-
mütig die Wiederwahl des Dr. Gann mit
90 Stimmen. Die Dr. Gann leitete. Die
Vorstandswahl nahm sein Amt als Vorsitzender
an. Als Protokoll wurde Lehrer Jung-
hadt und als Bismarckwart Herr v. Brühl
bestimmt. Nach Erledigung einiger geschäfts-
licher Angelegenheiten wurde die heutige
Versammlung geschlossen.

**Hans Schomburgk
über „sein Afrika“.**

Der berühmte Name Hans Schom-
burgk und eine groß ausgesagte Reklame
haben es vermocht, das „Uniontheater“ so
zu füllen, wie es nur bei uns Auktoren-
wunderschön möglich ist. Und etwas Auk-
torenwunderschön, ein Erlebnis beiderer Art,
hatten wir ja erwartet nach dem, was wir
über Schomburgk gelesen und gehört haben,
was wir aus seinen Büchern schon von ihm
und „seinem Afrika“ wußten.

Um es gleich voranzujagen, wir waren
enttäuscht. Vielesicht war der Gesamt-
indruck des ganzen Abends gar nicht so
schlecht, aber Teile des Films und vor allem
Schomburgk selbst konnten nicht befriedigen.
Wir hatten erwartet, von der herrlichen Na-
tur, von Abenteuer, Gefahren und Ent-
deckungen von Schomburgk zu hören, und
sogar neue Auswüchse nur des Westens und
Schönheiten — und was wir vorgelesen be-
traten, war zum großen Teil mühsamer Alltags-
leben.

Nach einigen einleitenden Worten über-
ließ Herr Schomburgk seine vor Erwartung
geheimten Aufzeichnungen über die beiden
Tage, die sich selbst und qualität wie mit einem
Zirkel, der in keiner Situation Neues
bieten konnte. Die Ausfahrt mit dem Dampf-
er, die Überfahrt, alles das sind Sachen, die
unmöglich, daß wir sie lieber nicht gesehen
hätten, und wenn sie noch so schön illustriert
sind. Dann sah wir einige Einzelheiten aus
dem Regier-Kaufvertrag Liberia (zum
Teil Aufnahmen von anno 1924), fast alle
Dinge, die uns durch aktuelle Wochen-
blätter schon seit Jahren geläufig sind.

Endlich kam Hans Schomburgk selbst
und nahm uns mit in den Urwald. Wir
sahen es gern: Teile seines Vortrages und
Teile seines Filmes waren gut, manches
war sogar heute schon in den
Schomburgk berichtet gemacht haben, die
Aufscheidung der Ingeratskinder, des hin-
langst bekannt gewordenen Neolithischen
Mafue. Wir sahen Aufnahmen, die zum
ersten Male im afrikanischen Urwald ge-
macht waren, um zu erkennen das alles eine
Grosßart an. Aber die Tatsache, daß
dieser Film der erste Urwaldfilm überhaupt
ist, sollte Herr Schomburgk besser ver-
schweigen, denn das läßt zeitliche Schließe
auf das Alter des Filmes ziehen.

Aber wir wollen nicht nörgeln! Neben
vielen unrichtigen und kleineren Vermitteln
der Film doch ein großer Gewinn an
Eindruck und Selbsterkenntnis, die wir
bis hier noch nicht kannten. Das ist
Hans Schomburgk vornehmlich dankbar.
Wir verlassen den Vortrag ebenfalls mit
geteilten Ansichten. Vor allem aber war
eines nicht vergessen zu werden, nämlich
die „Wendigkeit“ Schomburgk zu lernen,
und das beobachten wir auch.

H. J. H.

Vom Wochenmarkt.

Die Preise auf dem heutigen Wochenmarkt
betragen für:

Butter 80; Eier 13—14; Eier 30; Ent-
en 25; Amlinchen 8—10; Zwiebeln 5;
Apfel 40; Paprikaschoten 10; Kartoffel 10;
bis 15; Birnen 20; Äpfel 20; Weizen 10;
Gerst 10; Weizen 10; Gerst 10; Salat 30;
Schwarzwurzel 40—50; rote Rüben 10; Mören
2; Rindfleisch 35; See- und Flussfisch;
Schellfisch 35; Kabeljau 35; Hering 35;
Seeal 35; grüne Erbsen 30; 30; Rindfleisch
30—40; Schweinefleisch 40; Rindfleisch
Schmalz 35; Fleisch 35; und Würst-
waren: Schweinefleisch 100; Rindfleisch 120;
Schmalz 120; Kalbfleisch 120; Rind-
fleisch 70—80; Rot- und Weizenwurst 120—150
(alles in Pfennigen).

Wahl des Bezirksbetriebsrates.

Für den Bezirksbetriebsrat bei der Regie-
rung in Merseburg sind jetzt von allen
über 18 Jahre alten männlichen und weib-
lichen Arbeitern und Angehörigen der Be-
zirksregierung, der Kreisämter, der Kreis-
ämter, der Hochämter, der Landrats-
ämter, der hiesigen Kreisverwaltungen
entschiedlich nichtstaatlicher Hauptstellen fünf
Mitglieder neu zu wählen. Wahlberechtigt
sind alle mindestens 24 Jahre alten reichs-
angehörigen Wahlberechtigten.

**Warum Schnee im Harz
und Tauwetter bei uns?**

Die im täglichen telephonischen Verkehr
mit dem Publikum gewonnenen Erfahrungen
zeigen, daß selbst unter den Winter-
verhältnissen noch recht

**falsche Vorstellungen über den Zusammen-
hang der Wetterverhältnisse im Gebirge
und in der Ebene**

bestehen. Viele Leute bringen sich daher
durch Unkenntnis leicht um manchen schönen
Wintervergnügen und sehen sich anders-
seits auch der Gefahr aus, im Wasser zu
sinken, wo sie Schnee erwarten. In einem
durch recht häufige Wetterverhältnisse ge-
schulten Laienmenschen muß man ein wenig
Umsicht walten lassen, um das Größtmögliche
an Annehmlichkeiten und Nutzen aus dem
Wetter herauszuholen. Als Wintervergnügen
muß man sich eigentlich denkwürdig — und nicht
nur Sommermenschen nach Gefühlsmäßig — um
die Wetterlage kümmern.

Gelegenheit dazu geben fast alle Zeitungen
der Mundart über die Wetterlage der
Besonders das Wetterdienstes. Man erfährt
dann leicht: erstens, wie es in den Gebirgen
wirklich aussieht, zweitens, wie die Gesamt-
wetterlage ist und drittens, wie die wahr-
scheinlich werden wird. Wenn die Wetter-
wachen schreiben, daß wir uns in Polarität
befinden, dann kann man zur jetzigen Zeit
getrost seine Eier fertig machen. Selbst
wenn es in der Ebene warm ist, findet man
dann im Harz zum mindesten in den höheren
Zonen Frost.

**Etwas Niederlage, die in der Ebene als
Gewinn fallen, geben bis in die unteren Ge-
birgslagen als Schnee nieder.**

Volarsicht, die mit West- oder Nordwest-
winden zu uns kommt, hat gewöhnlich einen
weiten Weg über das Meer zurückgelegt und
ist dabei in ihren unteren Schichten er-
wärmt, während sie oben noch kalt ist. Die
Temperatur nimmt in ihr nach oben hin
schnell ab und zwar im Durchschnitt um
etwa 8 Grad pro 1000 Meter Höhe.
Manchmal kann

der Temperaturabfall sogar 10 Grad
pro 1000 Meter Höhe

erreichen, mehr aber nicht. Man kann also
bestimmt, daß es in frisch abgekürzter
Volarsicht auf dem Brocken und 9 Grad

**Heroldische Sorgen der Großgemeinde.
Ein Dienstfegel für Lenna oder nicht? — Die Gemeinde soll entscheiden.**

Lenna. Schon am nächsten Montag wird
die Gemeindevertretung in Lenna wieder
zusammentreten, und zwar zur üblichen Zeit,
um 19.15 Uhr abends im großen Sitzungssaal
der Gemeindeverwaltung. Auf der
Tagesordnung stehen zunächst nur vier
Punkte, von denen einer, nämlich von ver-
tragter Wichtigkeit ist.

Die Bauämter Ernst Kellner und Georg
Dornburg beschäftigen, gemeinsam einen
Block von 13 Wohnungen an der Sattler-
straße

stündigen Zimmerarbeiten und Schweißarbeiten
zu erledigen. Die beiden Firmen haben die
Gemeinde beauftragt, ihnen die Finanzier-
ung des Projekts dadurch zu erleichtern, daß
die Strakenunterstützung sowie die Kosten
für Kanal- und Wasseranschlüsse niedriger
ausfallen werden, was für die Gemeinde einen
mittleren Aufwandsbeitrag in Höhe von
rund 2000 Mark bedeuten würde. Der Ver-
trag ist durch das Projekt Entlohnung für
die Wohnungsbauarbeiten erfüllt, und da
andererseits zur Zeit jedes größere neue Ar-
beitsunternehmen zu bekräftigen ist, wird die
Ausgabe des Auftrages empfohlen. Die beiden
Firmen müssen allerdings bei Vergütung
aller in Frage kommenden Arbeiten in Lenna
neuerwerbende Firmen vorzuziehen, ferner

die erforderlichen Arbeitskräfte aus den
in Lenna ansässigen Arbeitslosen

zu wählen, und schließlich die Betriebskosten
der einzelnen Wohnungen nur in Einklang mit
der gemeindlichen Wohnungsverwaltung
vorzunehmen.

Für die Überführung, soweit sie 100
Meter nördlich und südlich des Gohltes
zum „Heiteren Blick“ verläuft, mußte vor
einiger Zeit der bis dahin gültige „Ein-
sinnige Plan“ geändert werden, da nur
einmalige Abänderung der Planung vor
sich zu nehmen zu erreichen war. Wegen die-
ser neuen Plan waren ursprünglich sechs
Eingipfel erhoben worden, von denen jedoch
nur der Einzige der Gohltes — trotz
mehrfacher Verhandlungen — anerkannt er-
halten wurde. Die Bauarbeiten sind nun er-
folgreich abgeschlossen, vor dem Bezirk-
ausbau hat, und zwar an Ort und Stelle, wo
bei es zu einer Betriebsvereinbarung kam,
nach der die Gemeinde das fragliche Gelände
unter einem Höhenabstand von 300 Meter
hinsichtlich der Höhen zu erreichenden Höhen
wird es möglich sein.

den Platz am „Heiteren Blick“ sofort im
Nahmen der Hofhandarbeiten anräumen
zu lassen,

da die hierzu notwendigen Vorverhandlungen
mit dem Arbeitsamt inzwischen längst er-
ledigt sind.

Viel Sorge macht der Gemeindevorstand
das neue Dienstfegel, da man

fürler ist als in der Ebene. Bei 5 Grad
Bärme unten hat man also 4 Grad Frost
oben. Ganz anders liegen die Verhältnisse
aus, die uns warmen Gebieten zu uns
kommen. In ihr ist es meist merklich
wärmer als im Flachland. Solche Warm-
luftströme halten sich zur festigen Jahres-
zeit bei uns selten lange. Sie werden ge-
wöhnlich sehr bald von polaren Luft-
strömungen verdrängt.

Das Thermometer sinkt dann in der Höhe
viel schneller als in der Ebene, so daß
hier noch verhältnismäßig milde Winter-
verhältnisse herrschen, während es oben schon wieder kalt
geworden ist. Als Regel kann man sich
merken: „Ein in der Ebene mit frischen
West- bis Nordwinden vor sich gehender
Temperaturrückgang nach leicht-milder
Witterung nach erheblich härter im Gebirge
vor sich.“ Die Temperaturen liegen dann in
500 Meter Höhe um etwa 4 Grad, in 1000
Meter Höhe um etwa 8 Grad niedriger als
im Flachland.“

Die Fälle, wo diese Regel mit Nutzen an-
wendbar war, lagen in den letzten Wochen
recht häufig vor. Im Harz schneite es und
bei uns Regen.

Als Wintervergnügen des Festlandes, be-
achte das Thermometer und Kältemeter nicht
einen Montag um das Wetter, wenn du
zum Wochenende ins Gebirge willst!

Wintersport-Wetterdienst.

Braunlage: Schneehöhe 95 Zentimeter,
Reuchhöhe 1—2 Zentimeter, —1 Grad, Schnee
verharbt, Ek und Nadel sehr gut.

Schierke: Schneehöhe 80 Zentimeter,
Reuchhöhe 1—2 Zentimeter, —1 Grad, bewölkt,
Schnee verharbt, Ek und Nadel sehr gut.

Torhaus: Schneehöhe 102 Zentimeter,
Reuchhöhe 1—2 Zentimeter, Schnee gefroren,
Ek und Nadel sehr gut.

Et Andreassberg: Schneehöhe 90 Zenti-
meter, Reuchhöhe —, —2 Grad, bewölkt,
Unterfische, Ek und Nadel sehr gut.

Scherhof: Schneehöhe 80 Zentimeter,
Reuchhöhe 1—2 Zentimeter, —2 Grad, heiter,
Unterfische, Ek und Nadel sehr gut.

die dreizehn Lennasort-Schneehöhe mit
einem Flug darunter sowie die Umkreis
„Gemeinde Lenna — Kreis Merseburg“
mit fünf Tieren, auf denen möglichst die
Anfangsbuchstaben der einzigen Upprun-
gemeinden Lenna, Höffen, Gohlitz, Das-
wig und Großwig zu finden sein sollten.

Als man sich endlich zu diesem weitestgehenden
Entschluß durchgerungen hatte, hielt es
für heraus, daß zur ministeriellen Beschwei-
fung des Dienstfegels zunächst ein Herald-
dier hinzugezogen und dessen Entwurf wie-
derum dem Wappendruck Staatsarchiv zur
Prüfung eingereicht werden müßte. Ge-
wöhnlich wird in Lenna ein Wappendruck
nicht nur an der Kaufmännischen Ernst Tod
in Wanzschau, doch gänzlich niederländischer
war das Urteil des Meisters über den ge-
planten Entwurf; er sei genau so unherald-
isch und diskantlich als jählich, in nicht
geringem Maße übrigens als das Ziel
des alten Zweidrehendes. Heraldisch ein
wunderbar seien nur Embleme aus den Zeiten
der Raubritter; die Schildförmigkeit bei-
spielsweise dürfe man nur etwa durch einen
roten Duerballen (als glühende Kugel-
platte) und darüber eine schwebende Kugel
(als die durch Kennzeichen verbesserte Luft-
bombenflöhen) ...

Gänzlich zerrüttet fragte man hierauf
das Preussische Staatsarchiv um
Wappendruck um Rat und dieses erklärte nun
wiederum die „ritterliche Einstellung“
für blühenden Unfinn (d. h. wahrscheinlich
drückte man sich als Behörde höflicher aus).

Das Staatsarchiv empfahl den hiesigen
Kaufmann Albert Leusch

und dieser will nun einen Wappendruck
für 120 Mark liefern. Zuweisen aber
haben die Gemeindeväter die Lust an Wappen
und Dienstfegeln verloren; die Gemein-
vertretung soll sich entscheiden, ob die Sache
überhaupt noch weiter betrieben werden soll.

Ja, in Lenna hat man Sorgen ...

Lenna. Der Oberpräsident der Provinz,
Sachsen gibt amtlich bekannt: Dem Amts-
bezirk „Höffen“, im Kreise Merseburg, wird
mit sofortiger Wirkung die Amtsbezeichnung
„Amtsbezirk Lenna“ beigelegt.

Sech eines Motorradfahrers.

Lenna. Ein böses Mißgeschick traf am
Dienstagmorgen einen von Lenna ver-
kommenden Motorradfahrer, als der Fahrer
kurz am Industrieturm das Stad auf dem

platten angelegten Schnee ins Rutschen
und führte im. Dabei machte der Fahrer
unachtsam und ohne Voraussicht mit dem
Straßenkieser, ohne jedoch ernstlichen Schaden
zu nehmen.

**Warum
keine Straßenreinigung.**

Lenna. Ging man am Dienstag durch die
Straßen der Großgemeinde Lenna, so war
man gefreut genug. Abgesehen von dem
nun einmal mit Regen- oder Tauwetter
verbundenen Riß, daß man vor fließendem
Wasser nicht müde, empfand man es recht
unangenehm, daß — von wenigen Aus-
nahmen abgesehen — nicht, aber auch gar
nichts zur Reinigung der Straße ge-
tun wurde. Die Gemeinde Lenna als solche
geht hier mit höchstem Verstand voran. Von
den ihr gebührenden Säufert mußte man all-
enthalben durch den wässrigen Schnee waten,
da sie nicht genügend Erwerbslose zur Ver-
fügung, um abzugeben? Es muß aber auch
vermieden, daß die Straßenpolizei, die doch
samt sehr viel Lohn verdient, in der B. in
Merseburg, die Säufert mit Recht an ihre
Pflichten mahnt, in Lenna ansehender beide
Nagen zudrückt. Dabei handelt es sich hier
nicht um eine einmalige Verhältnisse, sondern
daselbst wiederholt sich bei jedem Tauwetter.
Man will doch in Lenna im allgemeinen
immer recht häßlich wirken, warum dann in
diesem Falle so rüchardig und den Posten-
ten gegenüber so rüchardig?

Falschtreiben des G.M.B.-Riffen

Lenna. In den letzten gebührenden Räu-
men des Gesellschaftshauses veranstaltete der
Männergesangsverein Riffen dieser Tage
seinen diesjährigen Waisenball. Fröhliches
Treiben herrschte in den geläuteten Räu-
men. Bei Erwarten hatten sich trotz der späten
Witterung viele eingefunden, um hier bei den
Sängern die Zeit und Sorge zu vergeßen, um
einmal herauszutreten aus dem engen
Kreis des Alltags, um einige Stunden Zeit
zu vergeßen, und dann mit neuem Mut auf
neuer Hoffnung der Zukunft ins Auge zu
sehen. Die Riffen Riffen, die Riffen Riffen
sind, von denen die Schönsten und
Originalsten mit wertvollen Preisen ausge-
zeichnet wurden. Am Vorjahre waren aller-
dings die großen Räume fast zu klein für
die Zahl der Besucher, während sie diesmal
fast zu groß waren. Die Veranstaltung hatte
in vorerster Reihe große Bedeutung, daß
jeder auf seine Kosten kam. Ziel zu früh
schlug dann die Trennungskunde.

Von der Briefstabenzucht.

Bad Dürrenberg. Der Briefstabenzüchter-
verein Bad Dürrenberg hielt seine dies-
jährige Generalversammlung ab. Der Be-
sitzamtvorstand wurde einstimmig wieder-
wählt. Da sich der Verein mit einigen Ge-
selliger Vereinen zusammengelagert hat, ist damit
eine Neite-Vereinigung zustande gekommen
mit der Umschrift: Neue Leipziger Heilener-
einigung 1929 mit dem Ziel in Leipzig
den Verein in diesem Jahre die Erde auf
den Verein zu legen. Der Aufsicht der Tan-
den folgende. Der betreffende Sonntag wird
noch bekannt gegeben: Burg 125 Kilometer,
Zabinschlus 228, Idesloe 305, Hensburg
425, Weimaring in Dänemark 515, Aalborg
in Dänemark 650.

Nobelsaal.

Bad Dürrenberg. Am Montagmorgen
gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Nobelsaal
an der „Schwarzen Brücke“ ein beauerlicher
Unfall, als der Schütten eines Ernteauf-
sichters auf eines 15jährigen Knaben aufstieß
und der Knabe zum Tode kam. Der Knabe
lag unter dem Fuß der Brücke, der die
erste Risse lieferte, hatte eine Lauerung
der Rissefläche fest. Der Knabe wurde der
elternlichen Wohnung zugeführt.

**Arbeitsgemeinschaft
Schwarz-weiß-rot.**

Königs-Lauf-Bund. Donnerstag, den 12.
Februar, punktlich 20 Uhr, in Wälkers Hotel
Wandabend. Vortragende Art. von
Wetterhagen, Halle als Gast. An-
nahme von 20 Kameradinnen. Das Erscheinen
aller Kameradinnen ist Pflicht. Gäste sind
herzlich willkommen.

Verein der Kolonialfreunde, Kolonisten
und Kolonialfreundinnen Merseburg und Um-
gebung. Monatsversammlung am Son-
abend, dem 14. Februar, 20.15 Uhr im „Alten
Deffner“. Nichtdienstortrag des Kameraden
Zeichmann über „Brasilien, Land und Leute“
Gäste willkommen.

Bereine, Veranstaltungen usw.

Kameradschaftliche Sonne. „Zwei Welten“,
Touff.

„Bürgerhof“. Am Sonnabend großer Was-
sendball. Eintritt 50 Pf., Masken frei (f. An-
zeige).

Café Schmidt. Vom 11. bis 17. Februar
„Gastung am Rhein“ (f. Inferat).

„Gefino“. Sonnabend, 14. Februar, 8.15 Uhr
Libertäreunde „Zeitenbrüngen“, Hans
Schneider mit seinen 15 Kameraden — nach
mittag 16 Uhr Mächtigereunde Händel und
Gretel. Näheres siehe Anzeige.

... halb Bohnenkaffee,
halb Kathreiner, das
schmeckt wundervoll — und Sie
sparen schönes Geld dabei ...



Ein Mann, ein Hof und ein Glas Bier.

Lodan. Eine etwas verwickelte, heimatliche dramatische Geschichte ereignete sich dieser Tage in der Nähe von Lodan. Ein Landwirt, der sich zu einer Fahrt nach Paris mit seinem Einpferder auf dem Weimarer Land, suchte in Kenntnis der Gastfreundschaft auf, um im Vorbeigehen ein Glas Bier zu trinken. Drinnen warts angelächelt gemütslich, die Zeit riefte immer weiter vor. Dem Mühsal wurde es bezeichnenderweise zu langweilig, es machte sich also selbständig und wandelte seinem heimlichen Stall zu. Als nach Stunden der Landwirt die Gaststätte verließ, war Hof und Wagen verschwunden. Der verdächtige Landwirt sandte eine Patrone an, — es war inzwischen Nacht geworden — und suchte sein Pferd im ganzen Wald bis zur Frühe an. Als das Pferd zu Hause anlangte, glaubte man hier zunächst an ein Unfall. Als dann der Herr eintrat, an dem vermeintlichen Verlust seines Pferdes erzählte, kitzelte ihm die Sache zur allgemeinen Zufriedenheit auf.

Der Wahrheit die Ehre.

Arumpa. Wie wir erfahren, hat sich der Unfall, den wir vor einigen Tagen unter der Überschrift „Radfahrer vom Auto erschlagen“ (Krumm) veröffentlicht, insofern insofern, insofern der Radfahrer nicht vom Auto mitgeschleift und auch nicht schwer verletzt worden, sondern nur geringfügige Knochenverletzungen erlitten. Herr S. aus Arumpa, der Radfahrer, hat sich außerdem sofort um den Verletzten gekümmert, und ist erst, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Verletzungen nur gering waren, und nach Feststellung der Abreise des Verletzten, weitergefahren. — Die erste falsche Darstellung ist auf Gerüchte zurückzuführen, die von gewissen Kreisen, die den Vorfall beobachtet haben, in tendenziöser Weise ausgebreitet und verbreitet wurden.

Arbeitslozengissen

Neumark. In der Hofwoche vom 30. Januar bis 5. Februar wurden bei der hiesigen Meißelstelle des Arbeitsamts Halle insgesamt 368 Arbeitslose unterstellt. Gegenüber der Woche bis 23. Januar ist die Abnahme von einem Unterbringungsempfänger zu verzeichnen. Es entfallen auf die zum Kontrollzettel gehörenden Gemeinden: Neumark 116 (15), Geiersdorf 35 (11), Kötzendorf 55 (12), Braunsdorf 19 (6), Dobra 9 (2), Gämmeritz 25 (6), Arumpa 17 (2), Gräfenhain 3, Velba 5 (4), Scherben 8 (4), Bernsdorf 7 (2) und Jügendorf 3 (1). Die Zahlen in Klammern sind Arbeitsunterbringungsempfänger.

Mücheln. In der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar wurden insgesamt 272 Arbeitslose unterstellt, in der Woche vorher betrug die Zahl 565. Es entfallen auf: Mücheln 251 (104), Albersroda 1 (-), Kalbenberg (-), Döblich 12 (6), Dornsdorf 2 (-), Schirmitz 1 (-), Zibitz 37 (7) und Zt. Mücheln 21. März 21 (10).

Mitsagerichtsamt Kühne verläßt Mücheln. Mücheln. Amtsgerichtsrat Kühne verläßt am 1. März seine bisherige Wirkungsstätte, um die Richterstelle am Amtsgericht in Gärtsberg zu übernehmen. Damit wird die hiesige Richterstelle zum dritten Male in den veranlassenen Jahren frei. Ueber die Nachfolge ist noch nichts bekannt. Auch die seit Jahresfrist schwebenden Verhandlungen wegen Vermeidung des alten Schulgebäudes für Amtsgerichtszwecke sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Neuer Gemeindevorsteher. St. Michaelis-St. Ulrich. Gemäß § 8 des Gemeindevorstehergesetzes hat der Gemeindevor-

Die letzten Arbeiten auf der Strecke Zöfchen—Leipzig.

Zöfchen. Über den Stand des Bahnbauaus Zöfchen-Leipzig-Verkehr teilt die Reichsbahn-Direktion Halle dem Rat der Stadt Leipzig folgendes mit, was auch für unseren Bezirk von Interesse ist:

Der Bahnhöfer einschließlich der Zuschläge ist mit Ausnahme eines kurzen Stückes beim Dorfe Zöfchen vom Bahnhof Zöfchen bis zu einer Stelle, wo sich die Kreuzung mit der Bahn Leipzig-Gorbeha teilt, also auf rund 13,5 Kilometer, angeführt.

Neues Weichsild betrifft die Kreuzung mit der Kunsdorfer Vorberg-Leipzig, deren Umwidmung erst erfolgen dürfte, nachdem das Weichsild mit der neuen Straßenüberführung fertig und die Straßenrampen möglichst weit gestrichelt waren, nach dem Weichsildpunkt, die Verkehrsleitung auf einen möglichst kurzen Zeitraum zu beschränken.

Abgesehen vom Zeitraume zwischen den Bauarbeiten 78 und 91, dessen Befestigungsart noch nicht feststeht, sowie von geringen Reparaturarbeiten an anderen Stellen, sind sämtliche Flußübergänge und Seitenwege angelegt und befestigt. Der Privatgleisansatz der Firma Schlobach und das Industriefabrikgebäude, deren Fertigstellung durch den Bau der Nebenbahn nötig wurde, sind in ihre neue Lage gebracht und in Betrieb genommen.

Das Überführungsbauwerk der Straße Klumpfen-Dorfgaue ist hergestellt. Die Wandlungen in der Ausführung begriffen. Die verlängerte Brücke im Zuge der Barmdestraße

hand festgelegt, daß an Stelle des flüchtigen Gemeindevorstehers /Fris Hofmeister der Schiedt Albin Wegler als Gemeindevorsteher eintritt.

Das Wasserleitungs-Projekt annehmen.

Schwenditz. In der letzten Stadtevidenzversammlung wurde feststellend die Wasserleitungsfrage für den im Jahre 1929 eingeleiteten Distrikt Papitz behandelt und dem Projekt nach längerer Debatte mit großer Mehrheit angenommen. Die dazu erforderlichen Mittel von ca. 25.000 Mark werden durch Anleihen aufgebracht. Die Schuldhaft der Stadt Schwenditz ist mit dieser notwendigen Belastung auf ungefähr 3 Millionen Mark gestiegen. Die Annahme des Projektes wurde vorwiegend damit empfohlen, daß ein Teil der Erwerbstätigen beschäftigt werden kann.

Geflügelbube überführt.

Schwenditz. In letzter Zeit waren hier und Umgebung ungefähr 4-5 Geflügelbuben in Gärten und Gassen in einem 10-12-er Geschäften vorkommen. Hierbei waren hauptsächlich Hühner, Enten, auch Truthühner, wobei in einem Fall eine Ziege geblieben und abgeschlachtet worden. Eine Hausleitung bei einem Verdächtigen förderte belastendes Material zu Tage. Die Ermittlungen sind noch nicht ganz abgeschlossen und werden weiter eifrig fortgesetzt. Inzwischen ist eine weitere Festnahme erfolgt. Es handelt sich um den Arbeiter B. Beide wurden nach Halle überführt.

Folgenschwere Sturm beim Zirkeln.

Schwenditz. Verunglückt ist am Sonntag mittig am Abend die Dienstin der achtjährige Schilke Charles S. von hier. Er stürzte beim Zirkeln und brach sich dabei den linken

Arm, die verlängerte Fahrgastunterführung an der Stationstrasse am Bahnhof Leipzig-Verkehr wird wieder übergeben. Zur Zeit ist man dabei, auf dem festigen Bahnhofs- und Rettungsstift für das Institut zu verlegende Gleis zu perfizieren. Auf dem Bahnpunkt Köpffisch ist die Bahnhofsanlage in Arbeit.

Auf dem Bahnhof Zöflich sind das Empfangsgebäude einschließlich der Nebengebäude sowie das Wohnhaus für Eisenbahndienstleute unter Dach und gemauert. Der innere Ausbau folgt bei Eintritt günstigerer Witterung.

Eine der Bahnhofsanlagen ist ausgeführt. Auf dem Bahnpunkt Gunders-Burgaulen ist die Bahnhofsanlage teilweise hergestellt. Auf dem Bahnhof Leipzig-Verkehr ist das Hauptgebäude für Rangier- und Zugbedienstete bezogen worden. Es dient als Ort für Materialabnahme, die wegen Erweiterung der Anlagen für den Personenverkehr befreit werden müssen.

Der Tod auf den Schienen.

Schwenditz. Am Bahnübergang wurde am Montagmorgen gegen 6 Uhr von der Schrankewärterin die Leiche der Frau Gutsbeiter 65, auf dem Bahnkörper aufgefunden. Es liegt wahrscheinlich Selbstmord vor.

Untergetan an. Mit einem Auto wurde er in die elterliche Wohnung gebracht, wo ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Beim Rübenschnitten verunglückt.

Schlobach. Dieser Tage war der Landwirt Johann Ritz mit der Rübenschnitmaschine beschäftigt, um für das Vieh Wäben zu schneiden. Beim Nachsitzen einer Wäbe kam er so unglücklich an die Messer, daß diese ihm zwei Finger der linken Hand abhackten. Der Verletzte wurde sofort mit dem Auto dem Arzt zugeführt, der ihn nach Anlegen eines Verbandes dem Distriktsarzt Leipzig überreichte.

Unfall durch unvorsichtsmäßiges Fahren.

Schlobach. Am Dienstag gegen 15 Uhr wurde auf der Hallischen Chaussee unweit Schlobach ein Verkehrsunfall von einem vierjährigen von der falschen Seite überholt und auf den Bürgersteig gedrängt. Dabei wurde ein Kind ungerührt und verletzt. Die Verletzungen sind jedoch leichter Natur.

Sogar Eisenbahndienstleute werden gefaßt.

Schwenditz. In einer der letzten Nächte wurden im Eisenbruch des Landwirts K. die Eisenbahndienstleute abgeführt und gefaßt. Da die Diebe bei dem frisch gefallenen Schnee Fußspuren hinterließen, ist mit der Feststellung der Täter zu rechnen.

Stiftungsjahr des Sportvereins.

Genja. Am Sonntag, dem 8. Februar, feiert der Sportverein Genja sein 25jähriges Stiftungsjahr. Der Verein hat sich unter Leitung des jetzigen Vorsitzenden, Herrn H. H. S. zu überaus glücklicher Entfaltung. Das Stiftungsjahr verläuft sehr schon zu werden, Beginn 19 Uhr.

Nachbarstadt Halle.

Rittmeister a. D. Paul Kober. Am Alter von 74 Jahren starb am Montag Rittmeister a. D. Paul Kober. Am 1. März wurde er in der Endwidmung einer mittelständigen Braunkohlenbergbau Besondere Verdienste erworben hat. Sein Vater, Albert Kober, ein persönlicher Freund von H. Kober, schuf einen Mineralwasserbetrieb, der auf diesem Gebiet führend wurde. Auch seine Importfirma aus Cel, das er in eigenen Leistungen zum Schwarzen Meer führte, gewann einen hochangesehenen Namen. Später übernahm die Firma Kober noch den Schmelzwerkbetrieb der damaligen Mansfelder Kupferhüttenbetriebe Gesellschaft in Eisfelden.

Der Sohn Paul Kober folgte der Tradition des Vaters, erweiterte aber seinen Interessen noch nach der landwirtschaftlichen Seite. Paul Kober wirkte seit Jahrzehnten als Aufsichtsrat bei den H. Kober'schen Montanwerken, bei der Maschinenfabrik Köhner und beim Halleischen Bauverein. Der Firma Wehr, Nagel in Trotha land er durch verwandtschaftliche Beziehungen besonders nahe.

Seine Zeit gehörte er als Vertreter der ersten Wählergruppe dem Stadtratsvorstand vor und wirkte in verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen. Persönliche Lebensverbände und Sozialität zeichneten den Verstorbenen aus.

Zucht- und Auspflanzversteigerung in Halle am 24. Februar.

Zur Verfertigung der wiederherzustellenden Landwirtschaft im Süden der Provinz mit guten Viehhaltung halten die Viehverkaufsvereinigungen der Altmark mit Unterstützung der Landwirtschaftsämter erstmalig am 24. Februar d. J. in Halle (Saale), Merseburger Straße 74 (Lohnhaus-Bau), eine große Zucht- und Auspflanzversteigerung von schwarzbuntem Flecklanbich ab. Es werden etwa 80 bis 100 hochtragende Zärlin und frischmilchende und hochtragende Kühe der schwarzbunten Niederungsrasse aufgeführt. Die Tiere sind alle von Sachverständigen ausgewählt und kommen aus den mittelfreien Herden der Altmark. Es bietet sich somit bei dieser Selbstpflanznahme der Landwirtschaft eine außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von wirklich guten und verbesserten Gattungsstieren. Zu erwähnen ist außerdem noch, daß die Zuchtungsbedingungen sehr günstig sind, indem Teilzärlinge des Kaufpreises zinslos geteilt werden. Die Preise werden sich voraussichtlich auch in mäßigen Grenzen halten.

Bom Zug angefahren und schwer verletzt.

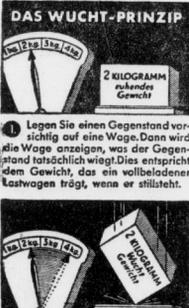
Am Dienstagvormittag wurde der Jungfer Wilhelm Pogendorf auf dem Personenbahnhof vor dem Verlassen auf die Richtung Halberstadt beim Überqueren der Gleise angefahren und zur Erde geworfen. Er trug eine schwere Kopfverletzung davon und mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Beim Schlittschuhlaufen verunglückt.

Am Montagmorgen stürzte beim Schlittschuhlaufen auf dem Saaleufer ein Schüler und brach sich den rechten Unterarm. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

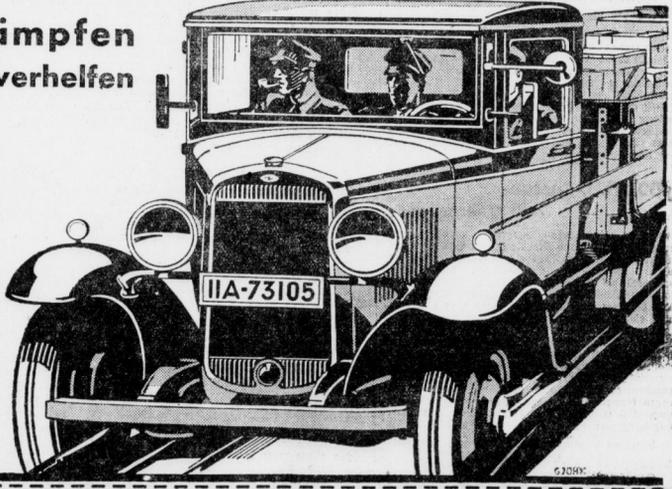
Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. B. H. in Merseburg, Kälberstraße 4. Redaktionelle Leitung: Kubia Hebe; verantwortlich für den Anzeigenenteil: L. S. Erhard Schmidt in Merseburg.

Geld verdienen heisst kämpfen ... wir können Ihnen zum Sieg verhelfen



Der Wirtschaftskampf wird immer erbitterter. Tausende von Hirnen arbeiten täglich, um Ihnen Kundschaft und Umsatz zu entreißen! Festigen Sie Ihre Stellung mit allen Mitteln. Machen Sie sich kampfbereit gegen die Konkurrenz. Vielleicht wird auch Ihnen einer der neuen, preiswerten, nach dem Wucht-Prinzip konstruierten Blitz Lastwagen helfen. Die „Transport Analyse“ wird es Ihnen zeigen. Verlangen Sie sie kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

- 1 1/2 TONNER 3295 RM**
2,6 Liter 4 Zylinder Chassis
Chassis mit Führerhaus RM 3745.-
Pritschenwagen ohne Plane . . . RM 3995.-
Pritschenwagen mit Plane . . . RM 4175.- (fünffach bereit)
 - 2 TONNER 4395 RM**
3,5 Liter 6 Zylinder Chassis
Chassis mit Führerhaus RM 4845.-
Pritschenwagen ohne Plane . . . RM 5195.-
Pritschenwagen mit Plane . . . RM 5395.- (siebenfach bereit)
- Preise ab Werk Rüsselsheim am Main



BLITZ

ERZEUGNIS DER ADAM OPEL A.G.

AN DIE ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM A. MAIN 22b, ABTEILUNG LASTWAGEN.
Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog und das Formular für die Transport Analyse.

NAME: _____ WOHNRORT: _____
STRASSE: _____ GESCHAFTSZWEIG: _____

OTTO KUHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STR. 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG



Aus der Heimat

Ein sechsjähriges Kind verbrannt.

Sangerhausen. Um Eintrike zum Mittag zu befragen, ging am Montagvormittag die Witwe Wolbach in die Stadt und ließ ihre beiden Kinderchen von 2 und 6 Jahren allein zu Haus. Als sie noch ganz kurzer Zeit zurückkehrte, fand sie ihr sechsjähriges Kind mit verrostetem Kleiderbügel und schweren Brandwunden vor. Das Kind war alsbald. Wahrscheinlich hat das Kind am Feuerer gespielt, wobei die Kleider Feuer fingen.

Forderungen der Hausbesitzer.

Wormitz-Völlberg. Der Hausbesitzer-Verein Wormitz-Völlberg hielt am Freitagabend eine Mitgliederversammlung ab, in der die Geschäftsleiter über die neuen Vorverordnungen sprachen. Der mit reichem Beifall aufgenommene schriftliche Vortrag führte zur einstimmigen Annahme nachstehender Entschließung:

Der Hausbesitzer-Verein Wormitz-Völlberg protestiert gegen die in der Vorverordnungs vom 1. Dezember 1930 vorgesehene Verlängerung der Zwangsversteigerung bis zum Jahre 1936 und gegen die weiter darin vorgesehene Einführung des „Sozialen Mietrechts“. Er fordert seine Mitglieder, die neuen Vorverordnungen abzulehnen, indem sie sich für die Vorverordnungen aussprechen, indem sie sich für die Vorverordnungen aussprechen, indem sie sich für die Vorverordnungen aussprechen.

Der Verein fordert weiter die Überlassung der Grundbesitzer an den Hausbesitz, damit endlich die Inflation der Wirtschaft des Ertrages seit Jahren vermindert werden dürfte wieder in Ordnung gebracht werden können und das Baugeschehen in seiner Eigenschaft als Schlüsselgewerbe zur Durchführung der Reparaturen arbeiten. Durch den Anstieg der Arbeitslosen unter Beschäftigten kann.

Entschlossen fordert der Verein eine stärkere Senkung der Mieten, als sie in der Vorverordnung vorgesehen ist. Das Ziel muß die zeitliche Verringerung der Mieten sein, da die Ausnahmefälle gegen einzelne Vermieterleistungen darstellen und deshalb gegen den Artikel 109 der Reichsverfassung verstoßen, der verlangt, daß vor dem Wechsels (also auch vor dem Steuererfolg) jeder Deutsche gleich sein soll.

Nachspiel einer Ehestragödie.

Madlung. Im nahen Stierthal legte der 55jährige Gärtner Peter Bauer am 2. Februarabend des vorigen Jahres in einem Kleidergeschäft Feuer an, nachdem er mit Wasse und Jute die Fenster der Kammer abgedichtet hatte. Seine Frau wurde durch den Brand schwer verletzt. Er wurde nach der Ursache sah, trat ihr der Mann mit einem Beil entgegen und sie erhielt einen Schlag über den Kopf. Auf die Hilfe der ersten Nachbarn bedarf. Die Feuerwehr wurde wegen des Brandes alarmiert. In der allgemeinen Aufregung entkam

Panniger. Er wurde bald in Halle festgenommen. Jetzt stand er vor den Geschworenen unter der Anklage des versuchten Mordes an seinem Brautbräutigam. Die Verhandlung ergab, daß es sich um eine fast Jahren unglückliche Ehe handelte, und daß der Mann Vor-

absichten nicht gehabt hatte. Der Staatsanwalt beantragte allerdings wegen Mordversuchs und Brandstiftung acht Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis. Es nahm vorläufige Körperverletzung an.

er noch am Montagabend an einer mehrwöchigen Aufschubfrist seiner Bank in besserer Stimmung teilgenommen hatte. Seit 1907 hand er in den Diensten der Gewerbebank.

Die Motormühle abgebrannt.

Folgen (Schweinitz). Radis gegen 11 Uhr entzünd in der Volzener Mühle ein Feuer, das bald solchen Umfang annahm, daß die Gebäude, bis auf eine Eckfront vom etwa 10 Meter, vollständig abbrannten. Das gesamte Mobiliar, die Maschinen in der Mühle und zwei Waggons Kleie, große Vöten Getreide und Mehl wurden verbrannt.

Die Stadthalle.

Bad Blankenburg. Sobald die Witterung es zuließ, soll mit dem Innern Ausbau der neuen Stadthalle begonnen werden, die schon vor Weihnachten im Rohbau fertig wurde. Die Halle, die 2400 Personen zu fassen vermag, erhebt sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gegenüber dem Volkshaus auf dem linken Ufer der Schwabe und trägt als ein Bild auf den Grundrissen und die ihn umgebenden Höhen frei, da es einige Meter unter dem Strahlenbogen liegt, von dem eine Freitreppe zum Hauptzugang führen wird. Der große hohe lustige Saal mit dem Tonnengewölbe in Holzkonstruktion trägt an den Langseiten breite Galerien. Auf die Verbindungsgalerie an der Westseite über dem Saalraum münden breite Fenster nach der Turnhalle, so daß es im Bedarfsfälle möglich ist, auch sie mitzubehalten. Eine geräumige Bühne mit vertikalem Orchesterraum, der durch Überdeckung ebenfalls mit in den Saal einbezogen werden kann und Ausdehnung zu beiden Seiten der Bühne schließen den Saal nach vorne ab.

Die Eröffnung, an der auch der W.G. Verband der Turnvereine auf die deutschen Hochschulen, teilnehmen wird, soll am 10. Mai erfolgen. Im Sommer wird auch der W.G. mit dem Ausbau und den Verhandlungen auf seinem Sportplatz beginnen. Auf das hierfür ergangene neue Preisaus schreiben sind über 50 Entwürfe eingelaufen, über die das Preisgericht seine Entscheidung bis zum 15. März fällen wird. In der W.G. und der Verband alter Turnertrichter auf ihren Eintragungen in Bad Blankenburg die Entscheidung treffen können.

Uffnungen. (Die Arbeitslosigkeit wächst.) Nachdem schon verschiedene Male auf der Suche nach Aufschub Entlassungen erfolglos, sollen zum 15. Februar abernals Entlassungen vorgenommen werden.

Walden. (Walden.) Hier verstarb Herr Wilhelm Kumpel, Veteran von 1866 und 1870/71 im Alter von 83 Jahren als unser letzter Veteran.

Eisbahn. (Der Bahnhof - Zur alten Post.) In der Unterstraße ist in den Besitz der Baumbank Halle übergegangen.

Ausschreitungen gegen Arbeitswillige.

Die Polizei haut mit dem Gummiknüppel drein.

Altenburg. In der Deutschen Erdöl- u. G. und der Beschäftigung der Mineralölwerke in K. o. i. h. ist ein Vorkämpfer entlassen, der zur Arbeitsvermittlung von rund 300 Arbeitern geführt hat. In Arbeitswilligen in diesen Betrieben zu schätzen, ist Landespolizei nach H. o. i. h. beordert worden. Die Arbeitswilligen werden täglich in Omnibussen von Altenburg nach H. o. i. h. und zurück gebracht. Dabei ist es zu den Ausschreitungen und Unruhen gekommen. Die Arbeiter müßte die Polizei einschleppen, um den Verkehr zu sichern und die Ruhe wiederherzustellen. Die Arbeiter müßten stets mit Gewalt empfangen, teilweise sind sie belästigt und teilweise angegriffen worden. Mehrere Verlesungen, meist Jugendliche, mußten zwangsgewaltig werden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Terror auf der Erwerbslosen-Meile.

Göhringen. Als am Montag früh einige Anhänger der NSDAP zur Erwerbslosenkontrolle gingen, wurden sie von Kommunisten auf das ärgste beschimpft. Als sich die Nationalsozialisten die Anpöbelungen verweigerten, wurden sie von Kommunisten mit Schlägen bedroht. Kurze Zeit darauf betrat

ein weiterer Nationalsozialist das Sofa. Er wurde ins Gesicht geschlagen.

Kommunistische Religionshege.

Gera. Am Sonntag wurden vor Gera Schulen kommunistische Handzettel verteilt, in denen die Schulfinder zu einem „Gottlosen Nachmittags“ der „Roten Fronte Gera“ für Sonntag eingeladen wurden. Die an die Schulfinder verteilten Zettel trugen auf der einen Seite eine Spottrede mit entsprechendem Text, in dem Gott und die Geisteskräfte in der niedrigsten Weise in den Schmutz gezogen werden. Auf der anderen Seite fand die Einladung zu dem „Gottlosen-Nachmittags“ und die Aufforderung, den Religionsunterricht zu verlassen für diesen Zettel zeichnet der kommunistische Reichstagsabgeordnete Becker verantwortlich. Die Polizei hat die Veranstaltung am Sonntag verboten und wird gegen Becker strafrechtlich vorgehen.

E Sprengstoffdiebstahl.

Niederzwehren. Aus dem Sprengstofflager der Firma Schmitt, hier, sind 2 kg Sprengstoff und 2000 Stück Sprengkapseln gestohlen worden.

Beleidigung Dr. Fröds.

Erhalt. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Kampfer und Gemeindevorsteher Hermann Maus aus Dittfeldt wegen öffentlicher Beleidigung des Staatsministers Dr. Fröds zu verantworten. In dem von ihm herausgegebenen Blatte „Derrote Gemeindebote“ hatte er gegen Dr. Fröds den Ausdruck „Mist-Stroh“ gebraucht. Er hätte sich auf folgende eigenartige Entschuldigung. Er habe dieses Wort lediglich für die politische Betätigung (L) des Ministers gebraucht, nicht aber in Bezug auf das private Leben. Er wurde vom Gericht wegen öffentlicher Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Schwindel mit ungedecktem Scheck.

Selamünde. Bei einem heiligen Wandwirt erlitten ein auswärtiger Händler und kaufte ihm zwei Ochsen ab, mit dem Bemerkten, daß er diese Ochsen am nächsten Tag abholen lassen werde und den vereinbarten Betrag mitbringe. Abernachts kam auch ein Verkäufer der Ochsen abholte und dem Verkäufer einen Bankcheck ausändigte. Angeblich sollten die Tiere in Rahlta verladen werden; da aber die Straße zu glatt sei, wurde der Weg über Freienort eingeschlagen, bis wohin der Verkäufer dem Tier belohnte. Die Tiere gingen aber nicht nach Rahlta, sondern es wurde der Weg nach Wüschendorf und von da nach Saalfeld eingeschlagen. In Saalfeld verkaufte der Verkäufer die Ochsen an einen Viehhändler. Unterdessen wurde der in Zahlung gegebene Scheck, der auf eine auswärtige Bank lautete, zum Inkasso vorgelegt. Es stellte sich heraus, daß der Verkäufer des Schecks weder ein Konto noch irgendwelches Guthaben bei der Bank hatte.

Walden. (Die Arbeitslosigkeit wächst.) Nachdem schon verschiedene Male auf der Suche nach Aufschub Entlassungen erfolglos, sollen zum 15. Februar abernals Entlassungen vorgenommen werden.

Walden.

Walden. (Walden.) Hier verstarb Herr Wilhelm Kumpel, Veteran von 1866 und 1870/71 im Alter von 83 Jahren als unser letzter Veteran.

Eisenbahn.

Eisenbahn. (Der Bahnhof - Zur alten Post.) In der Unterstraße ist in den Besitz der Baumbank Halle übergegangen.

KAFFEE HAG billiger
jetzt nur noch RM 1.62 das große Paket
RM -.81 das kleine Paket
Die Qualität bleibt unverändert: die beste

Das Modell des Meisters.

Roman von Gertrud Rothbar.
Uebersetzung der Stuttgarter Romankentrale G. Ademann Stuttgart.

21. Fortsetzung.
Der Schimpanse rettete Instinktu das
schöne, gesunde Leben des Kindes und ver-
nichtete das gefährliche meines unglücklichen
Sohnes. Wer will darüber ein Urteil fällen?
Aber ich bin tot. Ich bin überzeugt, daß
mein Sohn das Kind niederzuschlagen hätte,
sein Dank auf die kleine war ungenügend,
sagte sie leise.
Mitteilig blühte dort Imhoff auf die
arme alte Mutter.
„Frau Gröfin, wir reisen zu Herr und
Frau Kengarin. Was dürfen wir ihnen
sagen?“ fragte er.
Sie sah ihn an, und Tränen standen in
ihren Augen. „Sie sollen beide zu mir
kommen, denn sie haben beide keine Mutter
mehr.“ sagte sie.
Die beiden Herren verabschiedeten sich
bald, und ehrsüchtig küßten sie dieser
Mutter die Hand.
Gröfin hatten sich vor allein ihr Bild
wanderte zu dem großen Bild, das ihren
Sohn als jungen Offizier in der Feldmanns
Uniform der Schuttpatze darstellte. Lange
sah die alte Dame in das liebe, frische
Jugendgesicht und sie verzagte es im Weite
mit dem Anblick ihres Sohnes aus letzter
Zeit.
„Mir alle verstehen das Schicksal nicht, wir
können es nicht verstehen wir müssen uns ihm
nur fügen, denn es ist unerbittlich.“ sagte sie
flüsternd.

22. Kapitel.
Oberförsters haben mit Hilfe, Goldsche,
deren Pflegerin und den beiden Herren an
Abendbrotzeit Morgens frühzeitig wollte
Wörter in die Kreisfahrt. Er hatte keine
Ruhe mehr, für ihn blieb in hier nichts mehr
zu tun.
Hilde wollte sich mit dem Kind den beiden
Herren anschließen. Za jans würde doch
Schwindel nach ihrem Kind haben. Nach dem,
was der Inspektor vor Gericht enthielten
wollte, mußte man annehmen, daß beide,
Kerr und Tatziana, sofort aus der Haft
entlassen würden.
Auf Hildes liebes Gesicht lag ein Aus-
druck stiller Ergebung und ein tiefer Ernst.
Sie hatte diese Nacht seit nicht geschlafen.
Zimmer wieder dachte sie an das Wiedersehen
mit Kerr. Seit sie ihm in gelangt, sah sie
ihn gequält hatte, um sie erst wie tief
sie ihn liebte. Sie schloß beide Hände vor
das Gesicht. War es nicht ein Verbrechen,
ihm zu lieben, wo sie doch wußte, daß kein
darauf, einer anderen gehoren? Das dritte
andere das ebste stand vor ihm herab, was
eine Frau besitzen konnte sein Kind? Als
sie heute morgen vor dem Spiegel stand und
sich blickte, überwachte Gesicht sah, da dachte
sie ergeben:
„Es kann gar nicht jeder glücklich sein, es
muß auch Menschen geben die das Leid zu
tragen müssen. So wie ich seine Freundschaft
und sein Vertrauen besitze, soll auch Tatziana
Kengarin mir beides überlassen.“
Und, ärtlich drückte Hilde das Kind
an sich.
Der Abschied von Oberförsters war vor-
über, und nun lagen sie sich im Vorüber-
gehen, aber der Oberförster vom Dorf be-
stimmte hatte. Die Räder rollten fast unmerk-

auf dem weichen Waldboden dahin. Die
Sonne schien so warm, und die frische Luft
trug einen würzigen Nadelbaum. Ein paar
verlegte Pilzhüter lagen im Wald umher.
Große, schöne Stempfle auf den aus
den Köben heraus Drüben am Laubwaldrand
standen Rehe und tranken aus dem kleinen
Waldbach.
Kerr ließ den Wagen halten, damit
Johanne die Tiere sehen konnte. Dann ging
es weiter. Der Wald lag hinter ihnen, und
jetzt fuhr der Wagen durch ein kleines Dorf.
Bald war die Bahnstation erreicht, und sie
sahen im Zug, der sie der Kreisfahrt ent-
gegenzuzog.
Hilde sah mit dem Kind auf einer der
Bänke auf dem langen Gang des Gerichts-
gebäudes. Das Herz schlug ihr bis in den
Hals hinauf vor Aufregung. Ein paar mal
war sie an eines der Fenster getreten.
Sie wurde von hier aus das große,
schwarze Gebäude mit den vielen kleinen,
vergitterten Fenstern sehen. Sie hätte einen
schmerzenden Stich in der Brust. Hinter
diesen Fenstern waren Kerr und die arme
Frau unglücklich gelangen. Wenn sie wüßten,
mit welcher erlösenden Lust sie ihre
Freunde bereits hier waren! Hildes Bild
wanderte zu der großen, erheben Tür, durch
die man Kerr und Hilde hineingelassen
hätte. Wie lange sie oben! Sie gab dem
Kind ein Stück Schokolade, denn es wurde
unruhig.
„Das ist allerdings eine seltsame, völlig
unverwartete Auffassung“ sagte der Unter-
suchungsrichter zu Hilde. „Sie haben sich
nieher ein großes Verbrechen erwidert, Herr
Inspektor.“ Auf diesen Gedanken war noch
niemand gekommen! Ein Affe, unglücklich!

Und er nahm seine gelbene Brille ab und
putzte sie erregt. Dann klingelte er seinem
Schreiber, der die Ansage des Inspektors auf
Protokoll nahm. Kerr unterschied als
Beste.
„Da werde sofort mit dem Herrn Staats-
anwalt sprechen.“ sagte der Untersuchungs-
richter. „Die Verhältnisse müssen natürlich
umgehend auf freien Fuß gelöst werden.
Nur möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß die
Nährin Kengarin erkrankt ist und im Laufe
des heutigen Tages ins Gefängnislazarett
gebracht werden sollte.“
Kerr sah den alten Herrn erschauern an.
„Erkrankt erkrankt, Herr Landgerichtsrat?“
fragte er.
„So sah er vor sich nieder, dann sagte er
folgendes:
„Die Nährin leidet an ernstlichen Wahr-
nehmungen. Sie beschäftigt sich, die Würde
des Grafen zu sein, den sie bringe allen
Menschen Unglück.“
Kerr und Hilde saßen sich an.
„Arme Frau.“ murmelte Herr Kerr.
„Wäre es möglich, daß wir einmal mit
Herrn Kerr sprechen könnten?“ fragte
Hilde.
Der Richter sah ihn eine Weile un-
schlüssig an.
„Sicherlich ist das gegen die Vorschriften,
wie Sie wohl wissen, Herr Inspektor. Aber
in diesem Falle kann ich es erantworten,
wenn ich eine Ausnahme mache. Ich werde
Herrn Professor Kerr hierherführen lassen.“
Er sprach leise mit dem Schreiber und
dieser verzog leicht das Zimmer. Nach
kurzer Zeit öffnete sich die Tür, und Kerr
erlitten zwischen zwei Beamten. Doch Kerr
er über die zwei handelnden kleinen Wache-
meister hinaus. Er trug keine Spur von
Bergeweltung in seinem bräunlichen Gesicht.

Fadelzug zu Ehren Prof. Duprés.

Räthen. Die Studentenchaft der Gerner-... Fadelzug zu Ehren Prof. Duprés. Die Studentenchaft der Gerner-Universität brachte Montagabend einen... Prof. Dr. Duprés, am Anlaß seines... Prof. Dr. Duprés lagte in seiner Erwiderung, es falle ihm immer, nach 50jähriger... Prof. Dr. Duprés lagte in seiner Erwiderung, es falle ihm immer, nach 50jähriger... Prof. Dr. Duprés lagte in seiner Erwiderung, es falle ihm immer, nach 50jähriger...

Gauertag im Kyffhäusergau.

Gangerhausen. Am Sonntag hielt hier im... Gauertag im Kyffhäusergau. Am Sonntag hielt hier im Kyffhäusergau ein Gauertag ab. Von 163 Gauer... Gauertag im Kyffhäusergau. Am Sonntag hielt hier im Kyffhäusergau ein Gauertag ab. Von 163 Gauer... Gauertag im Kyffhäusergau. Am Sonntag hielt hier im Kyffhäusergau ein Gauertag ab. Von 163 Gauer...

Streben erhebt sich während erst das rechte Leben.

Der Gau umfaßt in 163 Vereinen... Streben erhebt sich während erst das rechte Leben. Der Gau umfaßt in 163 Vereinen... Streben erhebt sich während erst das rechte Leben. Der Gau umfaßt in 163 Vereinen... Streben erhebt sich während erst das rechte Leben. Der Gau umfaßt in 163 Vereinen...

Überbrückungen am See.

Die erhaltene Befugnisse der... Überbrückungen am See. Die erhaltene Befugnisse der... Überbrückungen am See. Die erhaltene Befugnisse der... Überbrückungen am See. Die erhaltene Befugnisse der...

Rundfunkprogramm.

- Leipzig, 12. Februar. 10.00 Uhr: Berliner Längs 350 Mm. 10.05 Uhr: Wetter und Verkehr. 10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.20 Uhr: Dienst der Hausfrau. 11.00 Uhr: Fernbesprechungen. 11.15 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee. 12.00 Uhr: Bekanntes und Beliebt. 12.55 Uhr: Jüngere Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Wetter, Briefe und Briefe. 14.00 Uhr: Gelingen Schlager. 14.15 Uhr: Geschichten und Lieberkunde für die Jugend. 15.00 Uhr: Hörbericht aus den Leipziger Gaswerken. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Neue russische Literatur. 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 17.30 Uhr: Wetter und Zeit. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.00 Uhr: Gelingen der Rufe. 18.15 Uhr: Theaterabend. 18.30 Uhr: Schachpartien. 18.50 Uhr: Zeit über Ausfahrt... 19.00 Uhr: Der Volksfahrplan, ein Freund in der Not. 19.30 Uhr: Erzählungen. 20.45 Uhr: Der einsichtige Kranke. 22.15 Uhr: Nachrichten. Sonntag.

Hier werden die Europameisterschaften ausgetragen.



Blick auf Oberhof, den Schauplatz der Europameisterschaften im Eiskunstlauf, die unter Beteiligung der besten internationalen Läufer und Springer vom 13. bis 16. Februar ausgetragen werden.

Chrensenator.

Teutenthal. Aus Anlaß der Feier des... Chrensenator. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der Landwirtlich-ökonomischen Hochschule Berlin ist Oberamtmann... Teutenthal. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der Landwirtlich-ökonomischen Hochschule Berlin ist Oberamtmann... Teutenthal. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der Landwirtlich-ökonomischen Hochschule Berlin ist Oberamtmann...

regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters

regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters... regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters... regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters... regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters... regelmäßigkeiten des Zahlstellenverwalters...

Lohnsenkung in der Metallindustrie

Mittelteil. Durch Parteivereinbarung... Lohnsenkung in der Metallindustrie. Durch Parteivereinbarung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverband ist in der Mittelteil der Metallindustrie die zuletzt bestehende... Mittelteil. Durch Parteivereinbarung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverband ist in der Mittelteil der Metallindustrie die zuletzt bestehende... Mittelteil. Durch Parteivereinbarung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverband ist in der Mittelteil der Metallindustrie die zuletzt bestehende...

Ungetreuer Gewerkschaftsführer.

Teigen. Der untreue, Unterhändler... Ungetreuer Gewerkschaftsführer. Der untreue, Unterhändler... Ungetreuer Gewerkschaftsführer. Der untreue, Unterhändler... Ungetreuer Gewerkschaftsführer. Der untreue, Unterhändler...

Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor.

Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor... Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor. Sie lagte der Untergerichts... Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor. Sie lagte der Untergerichts... Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor. Sie lagte der Untergerichts... Bitte, sehen Sie sich, Herr Professor. Sie lagte der Untergerichts...

Schließen Sie auf.

Schließen Sie auf... Schließen Sie auf. Der Richter... Schließen Sie auf. Der Richter...

Augen umher. Lante Hilde.

Augen umher. Lante Hilde... Augen umher. Lante Hilde. sagte sie... Augen umher. Lante Hilde. sagte sie...

Entscheidung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Februar hat sich die Kapitalanlage um 200 auf 1940,7 Mill. RM. verringert. Am einzelnen bankenwirtsch. und Bankwirtsch. um 189,9 auf 180,2 Mill. RM. ...

Reifeleite Bergwerks- und Hütten-W.G. Hst. Salinere, Stahlbau

Reifeleite Bergwerks- und Hütten-W.G. Hst. Salinere, Stahlbau. Die Salinere Stahlbau werden von der nächsten Woche ab eine Preisrückgang einleiten, um nicht zu Arbeitslosen zu werden ...

Alle Zigarettenbänderolen bis 1. März.

Singelverkauf von Zigaretten nur bis Ende Februars. Auf Antrag der Zafab-Gros- und Kleinhandl. hat das Reichsfinanzministerium ...

Waghebauer Maschinenfabrik W.G. Die Preisverfallung

Waghebauer Maschinenfabrik W.G. Die Preisverfallung. Die Waghebauer Maschinenfabrik hat die Preise für ihre Maschinen um 5 bis 10 Prozent gesenkt ...

Kupfer teurer.

Berlin, 10. Februar. Die letzten Ermäßigungen der Kupfernotiz durch das Internationale Kupferkartell - zuletzt am 7. Februar - haben wieder Nachfrage hervorgerufen ...

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen. In Plauen bei Wollfabrik Tillfabrik wurde beschlossen, die Preise für ihre Wollstoffe um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen ...

Wingstler in Konturs.

Eine der ältesten amerikanischen Wollfabriken, die Wingstler Nevada Arms Company, Wilmington, Delaware, hat in Konturs geraten. Die Fabrik betrug 27 Mill. Dollar ...

Die Berliner Maschinenbau-W.G. (vorm. Schmalz)

Die Berliner Maschinenbau-W.G. (vorm. Schmalz) hat von den niederländischen Eisenbahnen einen Auftrag auf 12 Lokomotiven erhalten. Es handelt sich um ein Objekt in Höhe von etwa 1,5 Mill. RM.

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen. In Plauen bei Wollfabrik Tillfabrik wurde beschlossen, die Preise für ihre Wollstoffe um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen ...

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen. In Plauen bei Wollfabrik Tillfabrik wurde beschlossen, die Preise für ihre Wollstoffe um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen ...

Berliner Börse

Table with columns for 'Anleihe', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehr-Aktien'. Lists various stocks and their prices.

Reichsbankdiskont

Table with columns for 'Reichsbankdiskont' and 'Waren'. Lists various commodities and their prices.

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen

Table with columns for 'Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen' and 'Waren'. Lists various commodities and their prices.

Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen

Table with columns for 'Wollfabrik Tillfabrik W.G. Plauen' and 'Waren'. Lists various commodities and their prices.

Zodesfälle

Halle
 Paul Kolbe, Kaufmann, 74 J.
 Breib. Sonntag 14.30 Uhr.
 Einbittgottesdienst
 Louis Pösch
 Paul Müller, 48 Jahre
 Anna Riedel, 53 Jahre
 Hermann Sauer, 84 Jahre
 Wilhalm
 Karl Jakob, 81 Jahre,
 Guterleib
 Oloa Braun, 49 Jahre
 Thowien-Petri
 Emilie Thowien, 77 Jahre
 Bernhardt
 Bernhard Krömel, 86 Jahre
 Weisenfels
 Bruno Schneider, Holz-, Ober-
 lehrer

Lichtspielpalast Sonne

Ab Freitag, den 13. Februar

Kammersänger Richard Tauber

singt in dem Großtonfilm „Das Land des Lächelns“
 Franz Lehár dirigiert persönlich!

Einige Nähmaschinen

fast neu vor- und rückwärtsgehend 27 Nadel e. Garant.
 Verschiedene Modelausstattung, weitum Neuwert abzugeben.
Emil Schütze
 Inhaber:
 Wegandstraße 1
 Merseburg
 Bahnhofstraße 8

Oberjörkerei Halle a. S.

So verkauft

aus der Jörkerei Burgliebenau am **Donnerstag, den 19. Februar 1931** **9 Uhr** ab im **Gaißhof** **von vorm.**
 9 Uhr ab im **Gaißhof**
 10 Uhr ab im **Gaißhof**
 11 Uhr ab im **Gaißhof**
 12 Uhr ab im **Gaißhof**
 13 Uhr ab im **Gaißhof**
 14 Uhr ab im **Gaißhof**
 15 Uhr ab im **Gaißhof**
 16 Uhr ab im **Gaißhof**
 17 Uhr ab im **Gaißhof**
 18 Uhr ab im **Gaißhof**
 19 Uhr ab im **Gaißhof**
 20 Uhr ab im **Gaißhof**
 21 Uhr ab im **Gaißhof**
 22 Uhr ab im **Gaißhof**
 23 Uhr ab im **Gaißhof**
 24 Uhr ab im **Gaißhof**
 25 Uhr ab im **Gaißhof**
 26 Uhr ab im **Gaißhof**
 27 Uhr ab im **Gaißhof**
 28 Uhr ab im **Gaißhof**
 29 Uhr ab im **Gaißhof**
 30 Uhr ab im **Gaißhof**

Nie wiederkehrende Gelegenheit

Verkaufe umfänglichster einen großen Vorrat moderne
 Speise - } in echt
 Herren - } Zimmer - } Eiche u.
 Schloß - } Eiche ge-
 schliffen
 Küchen naturbelassen mit und ohne Auf-
 wandschloß. Verlangen Sie bitte im eigenen
 Interesse unverbindlich Vertreterbesuch
 Katalog und Preisliste gratis.
 Lieferung frei Haus.
 Bei Kauffa 25%, Rabatt
Naumburger Möbelhaus,
 Naumburg a. S. Gr. Neustraße 42
 Gr. Neustraße 42

„CASINO“

Freitag, den 13. u. Sonnabend, den 14. Februar, abends 8.15 Uhr
 Gastspiel d. Frankl. Operetten-Revue
„Seitensprünge“
 Gesang, Tanz, Komik! 14 Darsteller.
 Persönlich: Hans Schneider, der bekannte Rundfunk-
 Tenor. Alles wiegt und blüht sich vor Lachen!
 Komiker-Witz, ein Bild der Welt, so wie sie heute ist.
 Eine Revue ist, wenn ganz entzückende Wesen, kleine
 Mädchen - genannt Girls - viel oder wenig be-
 kleidet, sich auf der Bühne beinschneidend nach der
 Musik bewegen. Revue ist weiter, wenn gesungen wird,
 wenn Komiker das Publikum so witzig unterhalten, daß
 es Tränen lacht. Alles dies werden Sie ab Freitag fest-
 stellen können. **Donnerstag d. 12. Febr.,**
 nachmittags 4 Uhr, auf der Bühne (Kindervorstellung)
„Hänsel u. Gretel“ Darsteller der Revue.
 Eintrittspreise: **30, 50 und 80 Pf.**
 Vorverkauf: **Verkehrsbüro** und Kaufmann
Schurig, Obere Breite Straße

Zwangsvollstreckung.

Am 19. März 1931, 9.30 Uhr werden an Gerichtsstelle Zimmer 32 zwangs-
 veräußert die besten teileigenen hälften des Klempnermeisters Walter Dreie,
 Friedr.straße, Gottlob 8, an den Grund-
 stücken in der Gemarkung Gersdorf:
 1. Gartenblatt 3, Parzelle 804/193, Acker
 vom Plan 99a, 88.20 a groß und 2.
 Gartenblatt 3, Parzelle 194, Acker vom
 Plan 99b, 1.72 1/2 ha groß. Miteigen-
 tümer je zur Hälfte: 2. alter Dreie und
 Frau Gertrud-Johanna geb. Dreie, Merse-
 burg)

Volkswohl-Lotterie

51718 Gewinne und
 Hauptgew., 2 Pr. = RM.
465000
150000
100000
75000
50000
 Einzellose à 1/2 Rm.
 Doppellose à 1 Rm.
 Porto, inkl. 40 Pf. extra
 empf. u. vers. auch Ge-
 heimmarken, Nachsch.
ERIK STILLER Bank-
 u. Kassenbesitzer
 Naumburg a. S., Markt 33
 Poststempel 20019

Für Jeden unsere Annahmestellen:

Merseburg
 Emil Berndt, Buch- und Schreibwarenhandlung, Roßmarkt 2
 Oskar Donner, Galanterie- u. Schreibwaren, Breite Str. 2
 Paul Friedrich, Schreibwaren, Friedrichstraße 8
 Gustav Kleinert, Papier- und Schreibwaren-Handlung,
 Kleine Ritterstraße im Kreishaus
Otto Lotzmann, Zigarengeschäft, Weissenstraße 33
Hans Länzerich, Buchhandlung, Weiße Mauer 18
Ergo Oshinski, Zigarren und Papierwaren, Neumarkt 22
Marg Seemann, Schreibwaren u. Seifen, Oblicauer Str. 5
Neu-Rössen
 Albert Neubert, Buch- und Schreibwaren, Telefon 2487
Leuna
 Hermann Meinhardt, Eberstraße 96
Bad Dürrenberg
 Buchhandlung Schiebel, Leipziger Straße
Mücheln Buchhandlung M. Apel

Am Montag, den 16. Februar, 20.30 Uhr, spricht im „Rafino“ der bekannte Reichsredner

Bg. Linder

über:
Die Opposition verläßt den Tributrechtstag
 Inhofenerfassung 30 Bg. Aussprache nach Ermessen

Tagesordnung

zur Sitzung der Gemeindeverwaltung der
 Gemeinde Zeitz a. a., am Montag, den
 18. Februar 1931, um 19.15 Uhr, im
 Sitzungssaal des Vermählungsgebäudes in
 Zeitz, Rathausstraße Nr. 1.
Öffentliche Sitzung:
 1. Neubausprojekt Dornburg/Keller
 (Entgegenkommen der Gemein-
 de).
 2. Grundstückskauf mit dem
 Baurechtmeister Wilh. Heinrich,
 Berlesch zur Zeit mit einem
 Eintragsplan über den Grund-
 stückplan.
 3. Dienstregel.
 4. Anträge und Wünsche.
 Zeitz, den 10. Februar 1931.
 Der Gemeindevorsteher,
 Cornelia

Reisefrauen

zum Bettieren von
 Frauenbedarf je
 100 Stücken u. S. 2391
 an d. Exp. d. St.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

im ununterbrochenen Aufstieg

PREISWERTE

SCHLAFZIMMER

von 480.- Mk. an
Möbel-Harnisch
 Oelgrude 1

Bekanntmachung

Die öffentliche mitteilbare Verpachtung der
 Jagd in dem gemeinshaflichen Jagd-
 bezirk der Gemeinde Wehlin findet am
**Donnerstag, den 3. März 1931, nach-
 mittags 4 Uhr, im Rathaus Munkel**
 in Wehlin statt.
 Die Bedingungen werden im Termin be-
 kannt gegeben.
 Wehlin, den 26. Februar, den 10. Febr. 1931.
 Der Jagdvorsteher,
 Maul Konig, Gemeindevorsteher.

Stellung

Offerten u. C 2365
 an die Exp. d. St.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

im ununterbrochenen Aufstieg

Paul Nitz

am nächsten Sonntagabend fördert alles zum
Maskenball
 im **Bürgerhof**
 Eintritt 50 A Masken frei!
Café Schmied
 Fasching am Rhein
 vom 11. bis 17. Februar

Wer kleine Anzeigen benötigt, spart Zeit und Geld!

Stellung

Offerten u. C 2365
 an die Exp. d. St.

Wohnung

parterre von 3 die
 Wahl 7 Zimmer
 nicht küche, auch ge-
 liebt, 1. Etage 3 ver-
 mieten.
Banner Str. 8.

Wohnung

parterre von 3 die
 Wahl 7 Zimmer
 nicht küche, auch ge-
 liebt, 1. Etage 3 ver-
 mieten.
Banner Str. 8.

Wohnung

parterre von 3 die
 Wahl 7 Zimmer
 nicht küche, auch ge-
 liebt, 1. Etage 3 ver-
 mieten.
Banner Str. 8.

Herabgesetzte Preise

Med. Buffet, echt Eiche, Vitrin: Zwei
 geschl., 6 Stühle, gute Arbeit u. u.
 Große Auswahl gediegener, formenschöner
SPEISEZIMMER
 980.- 825.- 630.- 570.- 495.-
Gebr. Jungblut
 Halle, Albrechtstr. 37

Stellung

Offerten u. C 2365
 an die Exp. d. St.

Wohnung

parterre von 3 die
 Wahl 7 Zimmer
 nicht küche, auch ge-
 liebt, 1. Etage 3 ver-
 mieten.
Banner Str. 8.

Wohnung

parterre von 3 die
 Wahl 7 Zimmer
 nicht küche, auch ge-
 liebt, 1. Etage 3 ver-
 mieten.
Banner Str. 8.

Lebenskraft / Lebenslust:

Aktivität durch Hormone
 Eine Hauptrolle bei den Funktionen des
 menschlichen Organismus spielen die Hor-
 mone. Ist deren Produktion mangelhaft,
 so leidet die seelische, geistige und
 körperliche Potenz. Das Hormonpräparat
OKASA
 nach Geheimrat Dr. med. Labusew
 bewahrt sich seit Jahren als hervorragendes
 Nervenkräftigungsmittel für jed. Alter und
 bei vorzeitiger Mänerschwäche

Der Gehalt an wirksamen Keimdrüsenhormonen ist
 garantiert, deren Herstellungsmethode d. Deutsch.
 Reichsanst. 6.793/355. Hierdurch hat OKASA
 gegenüber Nachahmungen jenseits aller
 Datums unbestreitbaren Vorsprung.
 Sie denen Ihnen eine Probeangabe zusammen sowie
 das Problem behandeln. V. Art. Vertriebs-
 schreibe selbst noch neue, freudige Anfertigung, (direkt
 vertriebt) exp. 60 Pf. Doppelbriefporto. Schreiben Sie an
RADLAUFERS KRONEN-APOTHEKE
 BERLIN W 136 FRIEDRICHSTRASSE 104
 Originalmark. 12.000 Silber 1. d. Mann RM 6.50, Orlano
 Gold 1. d. Frau RM 10.00 - in allen Apotheken erhältlich.